

Florist:in

Fleuriste | Fiorista

Nr. 7/8 | 2025

Neue
Serie

Schulen

LANDART

Zweimal Kunst in der Natur – in
Grindelwald und Wasserfällen

Rechte und
Pflichten

Was im Zweifelsfall gilt



- 04

Auftakt *Actualités*
Verschiedenes | *Divers*
- 05

Nachgefragt mit | *Questions à Othmar Ziswiler*

- 08

Floristik *Art floral*
Filigrane Objekte | *Objets en filigrane de Andrea Lehmann*

- 15

Blumenwissen *Le savoir des fleurs*
Linné räumte die Blumen auf | *Linné a mis de l'ordre dans les fleurs*

- 16

Hintergrund *Contexte*
Schulserie 1. Teil: Oeschberg – Lernoase im Grünen | *Série scolaire, 1^{ère} partie: Oeschberg – Oasis d'étude au vert*

- 20

Ausbildung *Formation*
Ein Jahr nach Einführung des neuen Bildungsplans: eine Bilanz | *Un an après l'introduction du nouveau plan d'études: un bilan*
- 26

QV-Ausstellungen 2025 | *Expositions du PQ 2025*

- 22

Nachhaltigkeit *Durabilité*
Damit die Blumen lange halten | *Pour que les fleurs durent longtemps*



Werkstück Titelseite: Andrea Lehmann
Bild Titelseite: Adrian Ehrbar

Impressum

Schweizerische Floristikfachzeitschrift Florist:in|Fleuriste|Florista **Erscheinungsweise** 11×pro Jahr **Verbreitete Auflage** 2193 Ex. (WEMF 2023-2024) **Gedruckte Auflage** 2300 Ex. **Herausgeber** Florist.ch – Schweizer Floristenverband, Präsident: Paul Fleischli, Geschäftsleiter: Thomas Meier, Tel. 044 751 81 81, info@florist.ch **Redaktion** Regula Lienin (rl), Chefredaktorin, Erika Jüsi (ej), Redaktorin **Gestaltung:** Jasmin Hofmann, Grafikerin **Übersetzung** Sprachweberei, Zürich **Redaktionsadresse** Florist.ch/Redaktion Florist:in Förlwiesenstrasse 4, CH-8602 Wangen, Tel. Redaktion 044 751 81 86, redaktion@florist.ch **Werbeanzeigen** Tel. 044 751 81 81, info@florist.ch **Stelleninserate** Tel. 044 751 81 88, stellen@florist.ch **Abonnement-Preise 2025** Schweiz CHF 145, Ausland (Europa) CHF 197, Florist.ch-Mitglieder CHF 98, Lernende CHF 50, Probeabo CHF 33 (Kündigung jeweils per Ende Jahr möglich) **Abonnement-Service** 044 751 81 74, abo@florist.ch **Druck** Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, 3001 Bern **Copyright** Florist.ch – Schweizer Floristenverband, Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt. Beiträge, die als Anzeige oder PR gekennzeichnet sind, sind redaktionell nicht überprüft und liegen in der Verantwortung der Inserenten. Vektorgrafiken: Designed by Freepik.com **Das nächste Heft erscheint am** 4.9.2025 **Redaktionsschluss** Mittwoch, 20.8.2025 **Werbeanzeigenschluss** Mittwoch, 20.8.2025 **Stellenschluss** Mittwoch, 20.8.2025 **Gedruckt in der Schweiz**

 **florist.ch**
Eine Publikation von florist.ch

Sie stehen im Zentrum unserer Arbeit *Vous êtes au cœur de notre travail*



Regula Lienin
Chefredaktorin
Rédactrice en chef

Liebe Leserin,
lieber Leser

Zusammen bilden Sie eine diverse Leserschaft. Als Floristin oder Florist sind Sie entweder in einem Angestelltenverhältnis tätig, Ihnen gehört ein Geschäft oder Sie leiten eines. Vielleicht sind Sie in der Ausbildung. Sie lesen uns aber auch, weil Sie Teil der Grünen Branche sind oder den Draht zur Floristik nicht verlieren möchten.

Sie alle zu berücksichtigen, ist ein Anspruch, den wir an uns stellen. Manchmal hören wir, die «Florist:in» sei zu inhaberlastig. Tatsächlich haben wir uns schon den Kopf darüber zerbrochen, wie wir die Angestelltensicht stärker berücksichtigen könnten. Wir haben es in dieser Ausgabe versucht – auf Seite 30. Eine Frage, die uns auch immer wieder erreicht, ist, warum wir Floristinnen und Floristen vorstellen, die nicht im Verband sind. Dafür gibt es einen triftigen Grund: Die «Florist:in» ist ein Fach-, und kein Verbandsmagazin. Mehr als die Hälfte derjenigen, die uns abonniert haben, sind nicht Mitglied von Florist.ch. Als Vollzahler sind sie für uns überlebenswichtig – wie auch die Verbandsmitglieder, die für die «Florist:in» einen reduzierten Preis zahlen. Denn ohne Verband gäbe es uns ebenfalls nicht. Sie sehen: Alles hängt zusammen.

Zum Glück gibt es Themenbereiche, in denen Ihre Rolle in der Branche nebensächlich ist. Die Ausbildung des Nachwuchses betrifft alle. Lesen Sie auf Seite 16 den ersten Teil unserer Schulserie. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Chère lectrice,
cher lecteur,

Vous faites partie d'un lectorat diversifié. Si vous êtes fleuriste, soit vous êtes employé/e, soit vous êtes propriétaire d'une boutique, soit vous en dirigez une. Peut-être êtes-vous en formation. Il se peut également que vous nous lisiez parce que vous appartenez à la branche verte ou que vous voulez rester en lien avec la fleuristerie.

Tenir compte de la variété de vos profils est un défi que nous nous efforçons de relever. Nous entendons parfois que «Fleuriste» est trop axé sur les propriétaires. À vrai dire, nous nous sommes déjà torturé les méninges pour trouver comment mieux représenter le point de vue des employés. Nous nous y essayons dans ce numéro, en page 30. On nous demande aussi régulièrement pourquoi nous présentons des fleuristes qui ne sont pas dans l'association. Il y a une raison légitime à cela: «Fleuriste» est un magazine spécialisé, et non le magazine de l'association. Plus de la moitié de nos abonnés ne sont pas membres de Florist.ch. Payant le tarif plein, ils sont essentiels à notre survie. Tout comme les membres de l'association, à qui «Fleuriste» est proposé à un prix réduit. Car sans association, nous ne serions pas là. Comme vous le voyez, tout est lié.

Il existe heureusement des sujets qui vous parlent quel que soit le rôle que vous jouez dans le secteur. La formation de la relève, par exemple, concerne tout le monde. Vous lirez en page 16 la première partie de notre série sur les écoles. Je vous souhaite une excellente lecture!

Verschiedenes

INSEL MAINAU

Vielseitiges Programm

Die Insel Mainau im Bodensee ist zwar das ganze Jahr über geöffnet. Von Frühling bis Herbst aber, wenn es auf der Insel am meisten spriesst, ist auch ihr Begleitprogramm besonders bunt. Täglich, und noch bis am 22. September, ist die Ausstellung «Mission 2030» zu sehen – eine multimediale Reise durch die verschiedenen Teile der Welt. Ebenfalls täglich, bis am 19. Oktober, gibt es die Kinderschatzsuche, die sich an Kinder ab 6 Jahren richtet. Zusammen mit Begleitpersonen können sie sich auf Entdeckungstour quer durch die Insel begeben und dabei das Rätsel um den Mainau-Schatz lösen. Bis am 12. Oktober finden täglich zwei Parkführungen statt – mit Treffpunkt um 11.30 Uhr beim Schmetterlingshaus oder um 13.30 Uhr beim Schlosshof. Für Kurzentschlossene steht ausserdem am 30. Juli ein Barbeque-Abend im Restaurant Comturey auf dem Programm. (red)

> mainau.de

BLUMENHANDEL

Ökonomie der Blumen im Walliser Fernsehen

Das Walliser Regionalfernsehen Kanal 9 hat in seiner Sendung «Nur e Gwinn» die Ökonomie der Blumen im Wallis beleuchtet. Nicolas Imwinkelried spricht im Beitrag mit einem Produzenten, einer Floristin und dem Geschäftsführer von Florist.ch. Die Konkurrenz durch Importblumen wird thematisiert sowie die Problematik der fehlenden Importkontingente oder Subventionen bei der Blumenproduktion. Es wird das Dilemma angesprochen, dass zwar mehr regionale Blumen nachgefragt werden, es aber immer weniger lokale Produzenten und Produzentinnen gibt. Es resultiere «ein heikles Gleichgewicht», ein Balanceakt zwischen Emotion und Kalkulation, so das Fazit der Sendung. (red) Bild Kanal 9



Divers

ZUKUNFTSTAG FÜR BUBEN

Einblick in die Floristik

Für alle, die potenziell dem Nachwuchs einen Einblick in den Berufsalltag gewähren möchten: Der diesjährige nationale Zukunftstag findet am Donnerstag, 13. November, statt. An diesem Tag steht der «Seitenwechsel» im Mittelpunkt. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, Berufe kennenzulernen, in denen ihr Geschlecht untervertreten ist – so wie es in der Floristik die Männer sind. (red)

> nationalerzukunftstag.ch

AUSSTELLUNG



Blumen, Lichter und Schatten

Schauplatz der Féerie Florale 2025 mit dem Titel «Lights & Shadows» ist wiederum das Schloss Alden Biesen im belgischen Bilzen-Hoeselt. Vom 26. bis 29. September sind dort in den historischen Gartenparks und einzigartigen Hochstamm-Obstgärten florale Meisterwerke ausgestellt – ebenso in den Sälen des Schlosses. (red)

> feeriefloirale.com

LERNENDENWETTKAMPF

Neuer Blumencup in Kerzers

Die Blumenbörse West in Kerzers FR erfindet den Berner Blumencup neu: Der erste Swiss Flower Cup findet am Freitag, 12. September, statt. Lernende im dritten und neu auch im zweiten Lehrjahr (EFZ oder EBA) lösen Aufgaben vorwiegend aus Schweizer Blumen und Pflanzen. Ab 17 Uhr werden die Werkstücke ausgestellt und am Abend die Siegerinnen und Sieger gekürt. Die Börse bleibt bis 21 Uhr geöffnet. (red)

Nachgefragt

SCHWEIZER BLUMEN UND PFLANZEN

«Die Kommunikation ist wichtig»

Wir haben mit Othmar Ziswiler von Jardin Suisse über die Zukunft der einheimischen Produktion gesprochen. Laut seiner Einschätzung sind ihre Produkte im Verkauf immer noch zu wenig sichtbar.



Sie sind in direktem Kontakt mit Gärtnereien und Produzenten. Wie gross ist aus Ihrer Sicht die Nachfrage nach einheimischen Blumen und Pflanzen?

Othmar Ziswiler: Die Endkonsumenten fragen vermehrt nach Schweizer Produkten. Im Zierpflanzenbereich ist das Angebot während der Saison gross. Allerdings

stellen wir fest, dass im Handel noch deutlicher darauf hingewiesen werden könnte. Ich höre öfters aus Gärtnereien, es sei doch klar, dass es sich um Schweizer Ware handle. Dies ist aber für die Kundschaft überhaupt nicht selbstverständlich. Es ist wichtig zu kommunizieren.

Es heisst gemeinhin, es gebe immer weniger Produzenten in der Schweiz. Teilen Sie diese Einschätzung?

Diejenigen, die noch produzieren, werden tendenziell grösser, produzieren effizienter und mehr. Die Produktion der einheimischen Zierpflanzen befindet sich schon länger auf einem stabilen Niveau. Bei den Schnittblumen ist sie hingegen zurückgegangen, seit 2017 die Zölle für ihre Einfuhr aufgehoben wurden. Dass in der Schweiz jemand einen Betrieb von Null neu aufbaut, ist wenig wahrscheinlich. Die Hürden sind hoch, die Wirtschaftlichkeit schwierig. Auch gibt es immer weniger Fachkräfte.

Müssen wir irgendwann damit rechnen, dass es keine Produzenten mehr gibt?

Nein, das glaube ich nicht. Vermutlich konzentriert sich die Produktion aber weiter. Entscheidend ist dabei auch der Standort der heute noch produzierenden Betriebe. Eine Gärtnerei, die im Zentrum einer Ortschaft in der Bauzone liegt, wird eher aufgegeben, als wenn sich ihre Gewächshäuser in der Landwirtschaftszone befinden.

Inwiefern ist eine Automatisierung oder Roboterisierung bei den hiesigen Gärtnern ein Thema?

Schweizer Zierpflanzenproduzenten gehören seit Langem zu den innovativsten Europas. Bereits in den 90er-Jahren wurden erste Pikierroboter eingesetzt, einige Firmen können auf Knopfdruck Aufstellen und Rücken usw. Gerade so wichtig sind aber heute Themen wie Torfverzicht, Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und alternative Heizsysteme. Grosse Herausforderungen sind auch neue Krankheiten und Schädlinge wie der Japankäfer und das Bakterium Xylella.

Sie arbeiten für die Marketingaktion «Schweizer Blumen» mit Florist.ch zusammen [siehe Seiten 14 und 55] Weshalb?

Wie erwähnt besteht ein Bedürfnis nach in der Schweiz produzierten Blumen und Pflanzen. Dies gilt es auszunutzen. Der erste Schritt dazu ist das Auszeichnen der Ware. Mit «Schweizer Blumen» erhalten die Fachgeschäfte eine Differenzierungsmöglichkeit gegenüber ihren Mitbewerbern und können ihre Blumen noch expliziter anschreiben. (rl)

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



GESUNDHEIT

Pilzresistenzen aus Tulpenzucht

In den Lagerhallen der holländischen Tulpenzwiebelproduktion herrscht ein ideales Klima für Phytopathogene, Mikroorganismen, die Pflanzenkrankheiten verursachen. Diese seien schlimmer als Insekten oder andere Parasiten, sagt ein Tulpenproduzent in einem Artikel von «Le Monde diplomatique». Um diese zu bekämpfen werden im grossen Stil Fungizide eingesetzt. Diese haben einen besorgniserregenden Nebeneffekt auf die Gesundheit des Menschen, wie die französische Monatszeitung berichtet: Durch die Behandlung entwickeln die Pilze resistente Mutationen, welche mit den Tulpenzwiebeln in die ganze Welt getragen werden. Die Agrarwirtschaft reagiert mit immer neuen Fungiziden. Da dieselben Wirkstoffe oft in der Behandlung von Pilz-erkrankungen beim Menschen eingesetzt werden, verlieren auch diese Medikamente ihre Wirkung. Eine Lösung wäre der biologische Anbau, wie Untersuchungen zeigten. Oder schärfere Regeln im Gebrauch von Pestiziden. Die Europäische Kommission musste letztes Jahr einen entsprechenden Vorstoss nach wochenlangen Protesten der Landwirte jedoch wieder zurückziehen. Quelle: Le Monde diplomatique (red)



TREND

Unverwüstliche Legoblumen

Mit der Botanicals Collection hat Lego einen Zeitvertreib geschaffen mit Blumen, die nie welken und, wenn sie verstauben, einfach unter dem Wasserhahn abgespült werden können. Der «Tagesanzeiger» pries sie dieses Jahr zum Valentinstag sogar als Ersatz für echte Blumen an. «Sie sind genauso schön wie richtige Blumen», schwärmt auch Starflorist Jeff Leatham. Der Hausflorist der Schönen und Reichen in Hollywood sowie Kreativdirektor mehrerer Four-Seasons-Luxushotels baut auf der Website von Lego in Videos begeistert Werkstücke mit den Blumen und Pflanzen aus Plastik (einige Elemente der Kollektion bestünden gemäss Lego aus nachhaltig angebautem Zuckerrohr). (red)

WEITERBILDUNG

Jetzt anmelden!

- Gepflückt, gestaltet und gebunden**
mit Luzia Fahrni
Donnerstag, 14. August, 9–17 Uhr
Kursort: Slowflower-Feld von Vida Flores, Roggwil BE
- Herbststräusse in warmen Farben**
mit Conny Stoppa
Dienstag, 19. August, 9–17 Uhr
Kursort: Blumenbörse Schweiz, Wangen ZH
- Ikebana**
mit Carmen Rothmayr
Donnerstag, 21. August, 9–13.30 Uhr
Kursort: Blumenbörse Schweiz, Wangen ZH
- «Persönlichkeit zeigen | Vertrauen schaffen»**
Sichtbar werden auf Instagram – Ihr Auftritt zählt
mit Nicole Hossmann
Dienstag, 2. September, 9–13.30 Uhr
Kursort: Blumenbörse Schweiz, Wangen ZH
- Anmeldung und weitere Informationen:
> florist.ch/kurse-workshops

WEITERBILDUNG

Die Schweiz in Zwettl

An der Prüfungsausstellung der Akademie für Naturgestaltung in Zwettl (A) vom 6. bis 7. September können auch die Meisterwerke der Schweizer Absolventinnen besichtigt werden. Die Prüfung steht unter dem Motto «Mein Freund der Baum». (red)



Die Schweizer Zwettl-Absolventinnen (v. l.): Géraldine Lang, Gisela Stutzer, Bettina Achermann, Maja Hübscher, Ladina Vondrasek und Sarah von Aarburg.



Insta des Monats

Lust auf einen etwas anderen Tischschmuck? Inspiration kommt zuhause von Tom Tarsiguel. Der gelernte Koch und Liebhaber der schönen Dinge (einschliesslich Blumen) beschreibt sich auf LinkedIn als Legastheniker, Dysorthograph und Gründer von Tableaux Paris. Auf Instagram unterhält er über 600 000 Follower unter anderem mit Filmchen von opulenten und einzigartigen Tischdekorationen. (ej)

@tableauxparis



«1x1 der BWL» jetzt verfügbar

Das überarbeitete Lehrmittel für Betriebswirtschaft von Pius Schöpfer und Mathias Baumberger «1x1 der Betriebswirtschaft» ist überarbeitet und ab sofort in Deutsch im Webshop verfügbar. Die französische Version folgt im Herbst 2025.

> shop.florist.ch



AGENDA

AUGUST 2025

- 10.–12. Ornaris, Bern**
Fachmesse für Trends, Inspiration und Design mit Neuheiten rund ums Wohnen und Dekorieren
> ornaris.ch
- 23./24. Offener Garten, ganze Schweiz**
Die Aktion Offener Garten von Bioterra erlaubt von Frühling bis Herbst Einblicke in die Gärten der anderen. An diesem Augustwochenende hat es besonders viele Angebote
> bioterra.ch/offenergarten
- 26. Flower und Style Battle, Rothrist AG**
Wettkampf in der Blumenbörse Schweiz in Rothrist mit Zweiertteams aus der ganzen Schweiz
> flowerandstylebattle.ch
- 28.–31. World Cup Floral Art, Den Haag (NL)**
Weltmeisterschaft der Floristik. Für die Schweiz startet Christian Ulrich
> worldcupfloralart.com
- 31. Herbstpflanzenmarkt, Alberswil LU**
Prospecierara-Setzlingsmarkt auf dem Erlebnisbauernhof Burgrain mit seltenen Pflanzen
> prospecierara.ch
> burgrain.ch

SEPTEMBER 2025

- 4.–8. Maison et Objet, Paris (F)**
Fachmesse für Lifestyle-Trends, Wohnkultur und Design
> maison-objet.com
- 12. Swiss Flower Cup, Kerzers FR**
Lernendenwettkampf in der Blumenbörse West in Kerzers (ehemaliger Berner Blumencup), siehe Seite 5
> bbwest.ch
- 17.–21. Swiss Skills 2025, Bern**
Schweizer Berufsmeisterschaften in der Bernexpo (siehe Beilage)
> swiss-skills.ch
- 24. Unternehmerforum, Kerzers FR**
Netzwerkanlass, siehe Seite 4
> florist.ch/unternehmerforum-2025
- 26.–29. Feerie Florale, Alden Biesen (B)**
Nachfolge-Event der Fleuramour auf Schloss Alden Biesen, siehe Seite 5
> feeriefloirale.com



Filigrane Objekte

Die Gestaltungen von Andrea Lehmann sind Eye-catcher – nicht nur im Schaufenster. Sie kombiniert dafür selbst gesammelten mit gekauftem Werkstoff und setzt als Basis auf Mehrfachverwendungen.



TEXT **Regula Lienin** BILDER **Adrian Ehrbar** WERKSTÜCKE **Andrea Lehmann** ÜBERSETZUNG **Sprachweberei**

«Das wollte ich schon lange mal wieder ausprobieren», sagt Andrea Lehmann zum blockartigen Gerüst aus Ästen (siehe oben). Die Technik, das Arbeiten in eine Kartonbox, wird im Rahmen der Berufsprüfung gelehrt. Eigentlich sei ein Teil des Gerüsts ohne Blumen vorgesehen gewesen, aber das habe sie nicht überzeugt. Eine Idee angehen, Techniken ausprobieren und perfektionieren; dieses Vorgehen zieht sich bei der Floristin durch.

Manch eine Inspiration trägt sie viele Jahre mit sich herum, bis sie sie realisiert. Die schildartige Gestaltung mit Steelgras, wilder Möhre und Sonnenblumen (siehe linke Seite) geht auf ihre Beschäftigung mit dem Kunsthandwerk der Indigenen Amerikas zurück – ein Interesse, das sie als Jugendliche besonders pflegte. Es steht in einer Vase mit Drahtgeflecht, die sie ähnlich schon einmal verwendet hat: In ihrer Interpretation eines Werks von Sophie Taeuber-Arp für die Ausstellung «Blumen für die Kunst» vor zwei Jahren. Der Input für das runde Objekt (Seite 10) stammt von Annette Kamping. Formgeber ist ein Strohreif, den Lehmann mit schwarzem Draht umwickelt hat. Ein naturbelassener Ast sorgt für zusätzliche Dynamik. Um in die Höhe zu arbeiten und für einen filigranen Effekt, setzt sie gerne Gräser ein. 🌿

«Cela fait longtemps que je voulais m'y remettre», explique Andrea Lehmann en contemplant sa structure en forme de bloc composée de branches (voir ci-dessus). La technique de travail dans une boîte en carton est enseignée dans le cadre de l'examen professionnel. En réalité, elle avait prévu de laisser une partie de la structure sans fleurs mais cela ne l'a pas convaincue. Explorer une idée, essayer et perfectionner des techniques: telle est l'approche qu'adopte la fleuriste dans son travail. Il lui arrive de garder une inspiration en tête pendant des années avant de la réaliser. La composition en forme de bouclier, à base de steel grass, de carottes sauvages et de tournesols (voir page de gauche), trouve son origine dans son intérêt pour l'artisanat des peuples indigènes d'Amérique, une passion de jeunesse. Elle est disposée dans un vase avec un treillis métallique qu'elle a déjà utilisé d'une manière similaire dans son interprétation d'une œuvre de Sophie Taeuber-Arp pour l'exposition «Des fleurs pour l'art» il y a deux ans. L'idée de l'objet rond (page 10) lui a été soufflée par Annette Kamping. La structure est un cercle en paille qu'Andrea Lehmann a enroulé de fil noir. Une branche naturelle ajoute une dynamique supplémentaire. Pour travailler en hauteur et créer un effet en filigrane, elle recourt volontiers aux herbes. 🌿



«Das Sammeln
von Werkstoff
ist eine Leidenschaft
von mir.»

Andrea Lehmann



ANDREA LEHMANN

Die Floristin

Im Teenageralter entdeckte sie florales Gestalten durch Ikebana – und entschied sich für eine Lehre als Floristin. Heute arbeitet sie bei Flores Blumenbinderei in Solothurn, als Freelancerin und als BP-Dozentin.

>andreaehmann.ch



Dieser Beitrag entstand dank
der Unterstützung von:



Schweizer Blumen werden immer beliebter



Schweizer Konsumenten legen immer mehr Wert auf Regionalität – oft als Zeichen für Qualität und Nachhaltigkeit. Diesen Trend bestätigt sich auch in der «Grünen Branche».

Mit der Unterstützung der Kampagne «Schweizer Blumen» stärken Sie Ihr Image und leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Frische Schweizer Schnittblumen und die entsprechenden Werbemittel sind erhältlich bei Ihren Blumenbörsen Wangen, Rothrist, Kerzers, Mörschwil und Zizers.



Wobbler
für ihre Blumenvasen

BLUMENBÖRSE
SCHWEIZ

Blumenbörse
Südostschweiz

Blumenbörse
Mörschwil

BLUMENBÖRSE
BOURSE AUX FLEURS
West / Ouest



Stip-Etiketten
für ihre Blumensträusse



**Zeichnen Sie
Ihre kreativen Werke mit
Schweizer Blumen aus!**



Georges-Louis de Buffon und Carl von Linné

Linné räumte die Blumen auf

Vor 300 Jahren erarbeitete der Schwede Carl von Linné ein System, dank dem wir die Blumen (und vieles andere) heute mit nur zwei Wörtern genau bestimmen können. Aber er war nicht der Einzige, der das Leben auf der Erde in seiner Ganzheit erfassen wollte.

TEXT Erika Jüsi ILLUSTRATION Jasmin Hofmann

In dieser Rubrik geht es normalerweise um eine einzelne Blume. Diese wird mit zwei kursiv geschriebenen, lateinischen Wörtern – der Gattung und einem Zusatz – bezeichnet, und Sie, liebe Leserin, lieber Leser, wissen ganz genau, um welche es sich handelt. Diese Taxonomie besteht nun schon seit fast 300 Jahren. Davor, zu Beginn des 18. Jahrhunderts, war die Erfassung der Pflanzen eine unübersichtliche Angelegenheit. Laufend wurden neue Exemplare entdeckt und zahlreiche Botaniker benannten dieselben Entdeckungen unterschiedlich. Das heisst, es wurden lange Synonymlisten geführt, welche laufend erweitert werden mussten. Die Namen waren ausführlich beschreibend. Ein Versuch, die langen, schwammigen Beschreibungen mit Zahlen zu ersetzen (*Tulipa 1*, *Tulipa 2* etc.), scheiterte, weil das nachträgliche Verschieben einer Art in eine andere Gattung für Verwirrung sorgte – solche Korrekturen kommen bis heute immer wieder vor und werden auf dieser Seite häufig thematisiert. Kein Zustand, befand der schwedische Arzt Carl von Linné. Er machte sich daran, Gottes Plan – wie die Natur vor dreihundert Jahren verstanden wurde – in ein einheitliches und eindeutiges System zu übertragen. In seinem Monumentalwerk «*Systema Naturae*» organisierte er Pflanzen,

Tiere und Mineralien mit fast geometrischer Präzision in wissenschaftlichem Latein. Auf ihn geht zurück, dass wir *Homo sapiens* heissen (er teilte den Menschen trotz seiner Gläubigkeit in die Kategorie der Tiere ein) und auch die Blumen verdanken ihm die eindeutige Zuordnung durch die Doppelnamen. Er klassifizierte konsequent durch die Rangstufen Reich (*regnum*), Stamm (*phylum*), Klasse (*classis*), Ordnung (*ordo*), Familie (*familia*), Gattung (*genus*) und Art (*species*), was bis heute fast genau so überlebt hat. Neuentdeckungen werden noch immer danach eingeordnet.

Ein Wettstreit über den Tod hinaus

Konkurrenz erhielt Linné von seinem Zeitgenossen George-Louis Leclerc de Buffon. Der Franzose hatte eine ganz andere Weltanschauung als Linné. Buffon orientierte sich nicht wie der Schwede an der Bibel, sondern vertrat die Meinung, die Erde sei viel älter als ein paar Tausend Jahre. Sie müsse aus dem Zusammenprall eines Kometen mit der Sonne entstanden sein – eine schockierende Theorie, für die er der Gotteslästerung angeklagt wurde. Mit seiner Annahme, das Leben auf der Erde habe sich über die Jahrtausende entwickelt und befinde sich in steter Veränderung, beschrieb er schon hundert Jahre vor Charles Darwin

die Evolutionstheorie. Er wurde als Visionär und Star der Aufklärung gefeiert, sein Meisterwerk «*Histoire naturelle*» verkaufte sich grossartig, jeder neu veröffentlichte Band besser als der letzte. Darin beschrieb er die Natur als zu unterschiedlich, zu reich, zu sehr im Wandel begriffen, um sie in eine Taxonomie zu pressen. Die lebenslange Rivalität der beiden Gelehrten wird übrigens von Jason Roberts im Buch «Die Entdeckung allen Lebens» unterhaltsam beschrieben.

Linné verstarb 1778 im Schatten seines Rivalen, schreibt Roberts. Zehn Jahre später wurde de Buffon in Saus und Braus zu Grabe getragen, und es schien ganz so, als ob er den Wettstreit gewonnen hätte. Nur wenige Jahre später verdrängten Anhänger von Carl von Linné seine Errungenschaften jedoch wieder und schimpften den Franzosen einen Feind des Fortschrittes. Die konsequente Klassifizierung von Linné setzte sich definitiv durch – aber auch Buffons dynamischer Ansatz hallt bis heute nach. ♣

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



Lernoase im Grünen

An der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg in Koppigen werden seit zwanzig Jahren auch Floristinnen und Floristen ausgebildet. Sie können sich auf dem Areal ganz und gar ins Thema vertiefen.

TEXT Regula Lienin und Erika Jüsi BILDER Erika Jüsi

Der Weg zum Schulhaus führt durch eine Lindenallee. Das Areal umfasst insgesamt zehn Hektaren inklusive der historischen Parkanlage.

Die Fahrt zur Gartenbauschule Oeschberg führt an Wiesen und Feldern vorbei. Sie liegt in Koppigen BE auf einer kleinen Anhöhe, die man über eine prächtige Allee erreicht. Mittelpunkt des Geländes ist nach wie vor das Schulhaus, das 1922 innerhalb gut eines Jahres geplant und gebaut wurde. «Dieses Tempo wäre heute undenkbar», sagt Schulleiter Daniel Jenny. Er weiss, wovon er spricht. Aktuell wird auf dem Areal nämlich wieder einmal gebaut. Und zwar neue Gewächshäuser und ein neues Ladenlokal mit Atelier für die Floristikabteilung.

Wir beginnen unseren Rundgang in der Mensa. Sie ist in jenem Bau untergebracht, der in den frühen 1980er-Jahre entstanden ist. Raum hat es genug hier; und so wird der grosse Saal nicht nur für schulische Aktivitäten, sondern auch von der Gemeinde, Vereinen und Firmen genutzt für Anlässe. Die Mensa-Gäste unter den Sonnenschirmen auf der Terrasse tragen Gärtnerkleider, sind jung und vorwiegend männlich. Jenny kam als Branchenfremder vor vier Jahren hierher. Zuvor unterrichtete er an der Berufsfachschule Gibb in Bern und war in der Abteilungsleitung tätig.

Grosser Spagat

Die Grundbildung spielt an der Gartenbauschule eine wichtige Rolle (siehe Kasten). Aktuell werden hier Gärtner in den Sparten Garten- und Landschaftsbau sowie Pflanzenproduktion ausgebildet – und Floristinnen. Überdies besteht die Möglichkeit einer Vorlehre, für Jugendliche und Erwachsene, die für den erfolgreichen Eintritt in eine berufliche Grundbildung zusätzliche Vorbereitung benötigen. «Das Spektrum, das wir hier antreffen ist gross: Es reicht von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf bis zu Hochbegabten», sagt Daniel Jenny. Um ihnen allen noch besser gerecht zu werden, überarbeitet die Schule zurzeit das Ausbildungskonzept der Floristik. «Wir befinden uns noch in der Analysephase.» Ungeachtet der grossen Herausforderungen sind die Bedingungen auf dem Oeschberg gut. Denn anders als in einer regulären Lehre in einem Geschäft, mit wöchentlichem Besuch der Berufsschule, gibt es hier mehr Raum, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen. «Wir können uns Zeit nehmen für die Jugendlichen. Das Ausbilden junger Menschen ist unser Kerngeschäft», so

Jenny. Am Schluss schafften eigentlich alle den Anschluss ins Berufsleben.

Kurz vor den Sommerferien ist es ruhig auf dem Schulareal. Die Abschlussklassen sind bereits nicht mehr vor Ort, die Zweitlehrjahrlernenden im Praktikum. Gut besucht ist nach der Mittagspause hingegen das Floristikatelier. Neun der elf Erstlehr-

Sommerferien werden Atelier und Laden fünf Wochen geschlossen sein. Die Ausbildung am Oeschberg ist blockartig gestaltet. Während der ersten drei Semester findet der Unterricht an der Schule statt – inklusive überbetrieblicher Kurstage. Im vierten und fünften Semester steht dann ein Praktikum in einem Geschäft an. Um



Das Schulhaus der Gartenbauschule wurde 1922 in Betrieb genommen. Noch heute findet der theoretische Unterricht hier statt. Im Vordergrund die Gartenanlage im barocken Stil.

jahrlernenden fertigen im Provisorium unter der Aufsicht von Irene Widmer, Betriebsleiterin Floristik und Verkauf, und Berufsbildnerin Ramona Andreetti Sträusse an. Die Jugendlichen arbeiten konzentriert. «Das mache ich lieber als im Laden zu verkaufen», sagt eine leise. Doch auch sie hat regelmässig Ladendienst. Wie aktuell eine Kollegin und ein Kollege. Zu Vorbereitung stellen sie zwischendurch auch mal eine Kundensituation nach – am Telefon oder im Rollenspiel im Laden.

Blumen aus der Gärtnerei

«Wir arbeiten wenn immer möglich mit Werkstoff aus der Schweiz» sagt Irene Widmer. Und natürlich aus eigenem Anbau. Aktuell wachsen in den Beeten unweit des Ateliers allerdings nicht mehr viele Schnittblumen. Mit gutem Grund: Wegen der

einen Platz zu finden, bringen die Schüler selbst Inputs mit. Überdies verfügt die dafür Verantwortliche Ramona Andreetti über ein Netzwerk von interessierten Betrieben. «Der Übergang ins Praktikum, in dem viele Abläufe und Prozesse neu sind, fällt nicht allen leicht», sagt Widmer. Dafür

SERIE ZUR AUSBILDUNG

Wo lassen sich Schweizer Floristinnen und Floristen aus- und weiterbilden? Die «Florist:in» stellt in einer mehrteiligen Serie spezifische Bildungsstätten vor. Den Auftakt macht die Gartenbauschule Oeschberg im bernischen Koppigen.



1 Das Gelände rund um das Schulhaus ist Lern- und Lehrpark, Rückzugsort sowie Naherholungsgebiet. **2** Die Lernenden des ersten Lehrjahrs üben im Atelier die floristischen Grundtechniken. Die gefertigten Arbeiten werden im Laden nebenan von zwei Klassenkameraden verkauft.

bringen sie andere Vorteile mit: Zum Beispiel, dass sie fachlich und theoretisch herkömmlich ausgebildeten Lernenden ihres Jahrgangs einiges voraushaben.

Vielseitiger Unterricht

Nach dem Besuch im Atelier geht es weiter ins Schulhaus, zum Theorieunterricht. Der Weg dorthin führt vorbei an der Produktion und der nach barockem Vorbild angelegten Gartenanlage. Berufsfachlehrer

erin Annette Jetter erarbeitet mit der Klasse gerade das Thema Kerzen.

Die Jugendlichen sitzen an drei Tischen vor ihren Ordnern. Das Schulzimmer ist vor kurzem modernisiert worden und besteht nun aus Lerninseln, einer Lernwabe und einem Nebenraum mit Sitzsäcken und Sofas. Die neue Lernlandschaft, die die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt, werde rege genutzt. Nach der Theoriestunde geht es in den

GARTENBAUSCHULE OESCHBERG

Sie liegt in Koppigen BE und entstand 1920 dank des Erbes eines Geschwisterpaares. Seit ihrer Inbetriebnahme hat sich die Kantonale Gartenbauschule Oeschberg, die zum Bildungszentrum Emme gehört, zum Kompetenzzentrum der Grünen Branche entwickelt. Hier werden Gärtner und Gärtnerinnen in allen Fachrichtungen aus- und weitergebildet. Seit 2005 existiert in der Grundbildung auch ein Angebot für Floristinnen und Floristen. Aktuell sind es 45 junge Menschen, die vor Ort eine EFZ-Lehre absolvieren respektive als EBA-Lernende die Berufsschule besuchen.

Insgesamt werden auf dem Oeschberg 220 Lernende und Studierende unterrichtet. Ein Teil von ihnen kommt von auswärts und übernachtet in jenem Internatsteil, der zu Beginn der 1980er-Jahre in Betrieb genommen wurde. Wer im Kanton Bern wohnhaft ist, bezahlt für Grundbildung nichts. Für Auswärtige kommt es darauf an, ob ihr Wohnkanton mit dem Kanton Bern ein Bildungsabkommen unterzeichnet hat – und was dieses beinhaltet.

Auf dem Oeschberg sind weitere Institutionen der Grünen Branche untergebracht, etwa die Messeleitung der Öga. Die Oeschberger Gartenbau-Ausstellung findet alle zwei Jahre auf dem Gelände statt. Die grösste Schweizerische Fachmesse für Garten-, Obst und Gemüsebau zieht rund 20 000 Besuchende an.

>oeschberg.ch

Keller, in den Werkraum. Hier arbeiten sie im Rahmen des Projektunterrichts bewusst nicht mit Blumen oder Pflanzen. Aktuell fertigt die Klasse Drahtfrauen an, um das Formgefühl, das Proportionsgefühl und die handwerkliche Geschicklichkeit zu stärken. So wickeln die einen Draht um zwei eingespannte Metallbolzen, andere sind daran, das Kleid der Figuren zu verstäten. «Was hier entsteht, verkaufen wir im Laden», erklärt Annette Jetter. Zu Ostern waren



1 Daniel Jenny ist seit vier Jahren Schulleiter der Gartenbauschule Oeschberg. **2** Berufsfachlehrerin Annette Jetter nimmt mit ihrer Klasse im Theorieunterricht gerade das Thema Kerzen durch. **3** Irene Widmer und Ramona Andreetti vor dem provisorischen Floristikatelier. **4** Während der Rest der Klasse im Atelier nebenan arbeitet, sind jeweils zwei Lernende im Ladengeschäft eingeteilt. Wenn gerade keine Kundschaft da ist, spielen sie Verkaufssituationen nach.

die im Werkraum angefertigten Pappmaché-Hasen in verschiedensten Formen sehr beliebt, an Weihnachten Engel aus Binsen. Jetter schätzt die Möglichkeiten, die sie als Berufsfachlehrerin hat, um auf die Jugendlichen einzugehen. Sie erwähnt das Beispiel einer benachteiligten Lernenden, die ihren Abschluss trotzdem erfolgreich hinter sich gebracht hat. «Es ist schön, einen solchen Weg zu begleiten.»

Das grösste Schulzimmer

Draussen bietet der öffentlich zugängliche Park auf seinen rund zehn Hektaren nicht nur den Lernenden viel: Neben dem Barockgarten rund ums Hauptgebäude mit seinem Springbrunnenbecken, dem

Senkgarten und den geometrischen Blumenbeeten, können sich Besuchende an alten Baumbeständen, Rosenbeeten sowie unzähligen Stauden und Blumen entlang der vielen Wege erfreuen.

Am Nachmittag sind in der Baumschule angehende Gärtner zugange. Die Anlage ist auch ein Lehr- und Lernpark, und somit das grösste Schulzimmer auf dem Oeschberg. Es ist der ideale Ort, um Tausende von Pflanzen naturnah zu erleben. Überall stösst man auf QR-Codes, die Informationen über sie liefern. Laut Schulleiter Daniel Jenny sind 3000 der Pflanzen erfasst und mit einer App abrufbar. «Sie könnten von den Lernenden noch stärker genutzt werden», sagt er. Auch von den

Floristiklernenden. «Bei uns ist alles, vom Park bis zum Blumengeschäft auf die Lernenden ausgerichtet», sagt Irene Widmer. Der spezielle Charakter und Charme dieses Lernortes würde von vielen ihrer Lernenden oft erst im Nachhinein, wenn sie im Alltag angekommen sind, so richtig geschätzt. 🌱

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).





Gerlinde Tobler hat schon manche Berufsbildungsrevision miterlebt.

«Es ist sicher eine grössere Umstellung»

Das erste Lehrjahr unter der neuen Bildungsverordnung ist zu Ende. Wir haben in der Praxis – und bei Gerlinde Tobler nachgefragt, wie es gelaufen ist. Tobler ist im Zentralvorstand von Florist.ch für die Bildung zuständig und hat als langjährige Berufsfachlehrerin schon manche Revision mitgemacht.

INTERVIEW Regula Lienin BILD Florist.ch

Im letzten August startete die revidierte Ausbildung zur Floristin oder zum Floristen. Unterrichtet wird auf der Grundlage der schweizweit geltenden neuen Bildungsverordnung und dem neuen Bildungsplan. Davon spürten die Lernenden im ersten Lehrjahr am wenigsten – für sie war ohnehin alles neu. Lehrpersonen, ÜK-Kursleiterinnen und Berufsbildner in den Betrieben hingegen mussten umstellen. Besonders betroffen waren die Lehrpersonen. Eine Umfrage in der Praxis zeigt: Neben positiven Erfahrungen gibt es auch ein paar Kritikpunkte (siehe Kasten). Gerlinde Tobler hat über 40 Jahre als Berufsfachlehrerin unterrichtet und die Revision als Bildungsverantwortliche des ZV von Florist.ch begleitet.

Als Berufsfachlehrerin haben Sie zahlreiche Revisionen erlebt. Wie

charakterisieren Sie die aktuelle?
Gerlinde Tobler: Es ist sicher eine der grösseren Umstellungen. Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass Revisionen gross angekündigt wurden. Das hat dann alle in Panik versetzt. Bis man realisierte, dass es doch nicht so anders ist. Was sich stetig verändert hat, ist die Form, die Art des Unterrichts. Man ist immer stärker vom Frontalunterricht weggekommen, an seine Stelle ist das selbstständige Arbeiten gerückt. Das hat bereits vor zwanzig Jahren eingesetzt. Ganz neu ist die handlungskompetenzorientierte Herangehensweise daher nicht. Für die Lernenden schon gar nicht. Seit der Einführung des Lehrplans 21 werden sie nach diesem Prinzip unterrichtet.

Was ziehen Sie für eine Bilanz nach dem ersten Jahr?

Ein Teil der Lehrpersonen geht mit der Revision locker um. Wer mehrere Fächer unterrichtet, hat es einfacher. Weil er oder sie schon vorher vernetzt gearbeitet hat. Es ist naheliegend, Inhalte aufeinander zu beziehen. Überraschend ist für mich, dass die zweite Sprache, die im Vorfeld für Aufregung sorgte, keine Thema mehr ist.

Ein Teil der befragten Lehrpersonen sagt, der Zeitaufwand, sich in das neue System einzudenken, sei sehr gross. Was sagen Sie dazu?
Es gibt Berufsfachschulen, an denen Lehrerinnen und Lehrer nur ein Fach unterrichten. Für sie war es eine enorme Umstellung. Wer nur ein Fach unterrichtet, ist diesbezüglich stärker gefordert, weil die Vernetzung aktiv angegangen werden muss. Das bedeutet mehr Austausch mit

anderen. Sie mussten sich auch grundsätzlich fragen: Will ich das wirklich?

Ein Einwand war, das die Lernenden zum Teil noch Mühe mit dem handlungskompetenzorientierten Lernen hätten. Ohne Lernziele sei es für sie schwieriger zu begreifen, worum es genau gehe.
Diese Erfahrung habe ich in meiner aktiven Zeit als Berufsfachlehrerin auch gemacht. Es hängt mit dem Lehrplan 21 zusammen. In gewissen Kantonen und Schulen wird er gut umgesetzt und funktioniert. Wenn er an der Volksschule schon nicht funktionierte, gibt es an der Berufsfachschule unter Umständen Probleme. Einzelne Lernende können damit umgehen und begreifen, was gefragt ist. Andere benötigen durch die Lehrperson eine engere Begleitung.

Ein Kritikpunkt ist der Aufbau der neuen Ausbildung. Der fehle im Vergleich zum alten System.
Es gibt ebenso einen Aufbau, aber er sieht anders aus. Wenn man den Bildungsplan der zwei respektive drei Lehrjahre durchliest, ist er erkennbar. Ein Stoff, der im ersten Semester des ersten Lehrjahres an der Berufsfachschule auf dem Lehrplan steht, wird dann vielleicht im zweiten Semester des zweiten Lehrjahres wieder aufgenommen, und so fort. Der Aufbau

ist auf das Zusammenspiel von Praxis und Theorie ausgerichtet. Mit der revidierten Ausbildung sind diese beiden Bereiche besser miteinander vernetzt.

Wie sieht es mit dem neuen Lehrmittel aus Ihrer Sicht aus?
Es gibt Diverses, das verbessert werden muss. Das ist aber immer so. Ein solches Lehrmittel ist als Prozess zu begreifen. Die erste Version eines Lehrgangs bedarf immer einer Überarbeitung.

Das einheitliche Lehrmittel wird begrüsst, steht aber auch in der Kritik. Die Rede ist von vielen Schreibfehlern und es sei nicht lernendengerecht und zu knapp gehalten.
Die Fliesstexte sind laut Lehrpersonen bei den Lernenden nicht gut angekommen; sie wurden inzwischen überarbeitet. Die Texte sind nun unterteilt. Die Bilder haben wir teilweise optimiert und Fehler ausgemerzt. Diese Beanstandungen sind auch in das zweite Lehrjahr eingeflossen. Das Lehrmittel ist bewusst sec gehalten, damit die Lehrpersonen den grösstmöglichen Gestaltungsraum für ihren Unterricht erhalten. Das Lehrmittel ist nicht für das Selbststudium gedacht.

Beim Lehrmittel sind noch nicht alle Schulen dabei. Darunter auch solche, in denen sich die Lehrper-

sonen dafür ausgesprochen hatten. Wie erklären Sie sich das und was tun Sie dagegen?
Das ist leider so. Tun können wir nichts, weil die Schulen die Freiheit haben, das Lehrmittel selbst zu wählen. Ich hoffe, dass mit der Zeit alle mit dem einheitlichen Lehrmittel arbeiten. Es wäre toll, wenn es von allen getragen würde.

In einem Jahr finden die ersten EBA-QVs statt. Wo stehen die Vorbereitungen?
Die Inhalte stehen fest: Das ist der Stoff aus dem Nationalen Schullehrplan. Diesen August findet die Nullserie für den EBA-Abschluss mit Lernenden und QV-Experten statt. Dann sehen wir, wie es läuft und können allenfalls noch leichte Anpassungen vornehmen. In einem Jahr machen wir dann einen Probedurchlauf für die EFZ-Lehre. Vieles bleibt sich gleich. Neu ist aber beispielsweise, dass es anhand der floristischen Gestaltungen der praktischen Prüfung ein Fach- und ein Verkaufsgespräch gibt. ♣

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).

Erfahrungen aus ÜK, Schule und Betrieb

Erfreut über die Revision sind die ÜK-Instruktorinnen. «Dass der Verkauf gestärkt wurde, ist wertvoll», sagt Milena Seeberger von der Sektion Zürich. Das Positive – insbesondere die länger dauernden ÜKs überwiege klar. Etwas gedämpft ist die Begeisterung an den Berufsfachschulen. «Die Umstellung auf kompetenzorientiertes Arbeiten finde ich sehr gut», sagt etwa Annette Jetter von der Gartenbauschule Oeschberg. «Die Lernenden können aber zu einem grösseren Teil die gelernten technischen und gestalterischen Anforderungen noch nicht von einer floristischen Gestaltung auf die andere übernehmen und anwenden.» Esther Hügli vom BWZ Brugg AG sieht den neuen Nationalen Lehrplan kritisch in Bezug auf die Gewichtung und Verteilung der Inhalte. «Vorher hatten wir etwas, das funktionierte – eine saubere

Grundlage und dann einen Aufbau. Wenn jetzt die Blüte erst im 4. Semester an die Reihe kommt, ist das für mich zu spät.» Gut findet sie hingegen, dass die botanische Liste ins Lehrmittel integriert wurde. Anita Christmann vom BWZ Lyss BE erachtet den Bildungsplan als «grundsätzlich umsetzbar». Er sei aber extrem dicht; im ersten Lehrjahr fast zu dicht.
Für Marc-Henri Jan vom CEPM Morges VD ist es zu früh für ein Fazit. Das einheitliche Lehrmittel sei begrüssenswert. Allerdings war die französische Übersetzung mangelhaft, sodass die Westschweiz bis 2026 auf dessen Einsatz verzichtet. «Für die Lehrpersonen ist die Situation deshalb anspruchsvoll», sagt er. Am Unterricht habe sich durch den neuen Bildungsplan nicht viel geändert, weil schon länger kompetenzorientiert gearbeitet werde. Eine positive

Bilanz zieht Laura Sargenti vom CVP Mezzana in Coldrerio TI. Sie machen gute Erfahrungen mit der revidierten Ausbildung, insbesondere mit der Blockzeit, die sie zeitgleich eingeführt haben. Aber: «Es gibt noch viel zu tun.» An der École pour Fleuriste in Lullier GE hat man mit dem Einsatz des einheitlichen Lehrmittels zugewartet. Eric Godel sieht sich in seiner Vorahnung bestätigt. Er habe im vorletzten Juni kein gutes Gefühl gehabt. Claudia Cateau, ebenfalls Lullier, zieht ein positives Fazit aus der Vernetzung von Theorie und Praxis. Was sich bewähre, werde sich aber erst in sechs Monaten zeigen.
Berufsbildnerin Isabelle Groth vom Gartencenter Guggenbühl in Bonstetten ZH ist sehr zufrieden: «Die neuen Lernunterlagen sind viel praxisnaher als die alten. Sie kommen auch bei den Lernenden viel besser an.»



Damit die Blumen lange halten

Manche schwören darauf, andere verzichten lieber – am Thema der Frischhaltemittel scheiden sich die Geister. Eingesetzt werden sie oft schon kurz nach der Ernte. Die «Florist:in» ist der Kette nachgegangen.

TEXT Erika Jüsi ILLUSTRATIONEN Jasmin Hofmann

Ratschläge, wie die Blumen zu Hause länger halten, gibt es zuhauf. Online-Foren und Lifestylemagazine sind regelmässig voll von kreativen Tipps: Ein Teelöffel Zucker, ein Teelöffel Bleichmittel und zwei Teelöffel Zitronensaft per Liter Wasser sollen Wunder wirken. Andere Rezepte verwenden Essig anstelle von Zitronensaft. Auch Wodka, Aspirin, Zitronenlimonade oder Kupfermünzen sind gängige Zutaten. Sie alle wollen dasselbe: Nahrung liefern, den PH-Wert senken – saures Wasser wird von den Schnittblumen besser aufgenommen – oder Bakterien abtöten. Letztere lassen die Stiele faulen und verstopfen sie. Auch die meisten im Handel erhält-

lichen Frischhaltemittel enthalten diese drei Komponenten in unterschiedlicher Zusammensetzung: Nahrung in Form von Zucker, PH-Senker in Form von Zitronensäure sowie eine antibakterielle Lösung, also ein Biozid.

Das A und O ist die Hygiene

Dass die Blumen so lange wie möglich frisch bleiben sollten, ist unbestritten. Nur sind sich Fachleute überhaupt nicht einig, welche Methode die beste ist. Es gibt Floristen, die raten ihrer Kundschaft explizit davon ab, die Beutelchen mit Blumennahrung zu verwenden, weil sie die Sträusse schneller verblühen liessen. Tatsächlich hat ihr hoher Zuckergehalt zum Ziel, das Aufblühen beim

Kunden zu fördern. Andere verzichten im Blumengeschäft auf Frischhaltemittel, wie Rémy Jaggi in Trélex VD oder Rahel Fässler in der Blueme Werkstatt in Zuzwil SG. «Es war mir als junge Inhaberin bei der Eröffnung meines Geschäfts vor allem ein zu grosser Kostenpunkt», erzählt sie. Da sie zudem keinen Kühlraum zur Verfügung hat, wechselt sie und ihr Team bis heute regelmässig das Wasser und reinigt die Vasen, im Sommer jeden Morgen. «Dann haben wir alle Blumen in der Hand, können deren Qualität checken und sie allenfalls neu anschneiden.» Seit 25 Jahren bewähre sich dieses System, welches sie auch der Kundschaft mit auf den Weg gibt. Das Feedback sei sehr positiv, gerade was die Haltbarkeit



ihrer Werkstücke betrifft. Auch Rémy Jaggi wechselt täglich das Wasser. «Tadellose Hygiene ist dabei absolut entscheidend», sagt er. Bei den Abokunden gibt er einige Tropfen Bleichmittel ins Wasser.

Bei Ginkgo Blumen in Amriswil TG ist das häufige Wasserwechseln keine Option. «Wir haben nicht die Kapazität dafür», sagt

wenden, kann ich meinem Team nur schon körperlich nicht zumuten.» Also verwenden sie Chrysal Professional 2, welches die Blumen nährt, ohne ein zu schnelles Aufblühen zu fördern. Um dessen potenziell problematische Komponente, das Biozid, zu umgehen, suchte sie im Rahmen der Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch nach einer idealeren Lösung, für das Team, die Kundschaft und die Umwelt, und führte mit ihren Mitarbeiterinnen verschiedene Tests durch (siehe Kasten).

Frischhaltemittel verhindern übrigens nicht unbedingt, dass das Wasser trüb wird, das haben auch die Tests von Ginkgo Blumen gezeigt. Gemäss Jan Janssen, Zulassungsexperte bei Chrysal, ist der benötigte Biozidanteil in Fertiglösungen äusserst gering. Die Bakterien würden nicht alle vernichtet, sondern nur in Schach gehalten. Das Produktblatt rät, das behandelte Wasser im Blumenladen spätestens nach fünf Tagen komplett auszuwechseln. Die Mischung könne im Abfluss entsorgt werden.



Monika Laib von Ginkgo Blumen suchte nach einem natürlichen Frischhaltemittel. (Bild zVg)

Inhaberin Monika Laib. «Zudem scheint es mir sinnlos, so oft so viel Wasser auszuschütten und in die Kanalisation zu geben. Und das unbehandelte Wasser aus den Vasen zum Pflanzengiessen zu ver-

Es beginnt beim Produzenten

Blumen von den Blumenbörsen oder vom fliegenden Holländer haben bereits einen mehr oder weniger weiten Weg zurückgelegt und waren höchstwahrscheinlich schon in Kontakt mit diversen lebensverlängernden Mitteln. Denn sobald sie geschnitten sind, fehlt ihnen Nahrung und Wasser und die Uhr beginnt zu ticken. Je länger der Trans-

GEMEINSAM NACHHALTIG

Die Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch verhilft den teilnehmenden Betrieben mit Schulungen, Coaching und der Umsetzung eines eigenen Projekts zu mehr Nachhaltigkeit.

Bei Ginkgo Blumen in Amriswil TG setzen sie auf das handelsübliche Frischhaltemittel Chrysal Professional 2. Weil sich der Inhaberin Monika Laib dessen Zusammensetzung nicht gänzlich erschloss, suchte sie sich nach einer Alternative, welche die Haltbarkeit und Qualität der Schnittblumen nicht beeinträchtigen, sondern im besten Fall noch verbessern würde.

Vom Dorfdrogisten erhielt Laib ein Rezept mit Mengenangaben, bestehend aus Traubenzucker, Zitronensäure und etwas Blumendünger. (Auf die Zugabe von Blumendünger haben sie verzichtet.) Ihre Mitarbeiterinnen haben daraufhin zweimal mit verschiedenen Blumen Vergleichstests durchgeführt: Mit Frischhaltemittel, mit der Rezeptur des Drogisten und mit Leitungswasser. Sie massen laufend den PH-Wert und beobachteten und dokumentierten alles sorgfältig. Die Resultate waren ernüchternd: «Unsere Mischung bildete sehr schnell Schimmel», so Monika Laib. Das Hantieren mit Zitronensäure sei darüber hinaus nicht realistisch gewesen. Aber es habe ihr Bewusstsein geschärft und es sei spannend gewesen, zu sehen, welche Unterschiede es gab. Die Chrysal-Lösung schnitt nach sieben Tagen ohne Wasserwechseln am besten ab.

Nachhaltigkeit wird bei Ginkgo Blumen schon lange gross geschrieben. Sie kaufen saisonal und regional ein, trennen den Abfall, kommen ohne Klimaanlage aus (dafür kühlt das begrünte Dach), die LED-Leuchten werden per Timer nachts ausgeschaltet, Leimpistole, Steckschaum und technische Hilfsmittel setzen sie nur spärlich ein und gesammeltes Regenwasser spült ihre Toiletten und steht fürs Giessen der Aussenpflanzen bereit. (ej)



port, desto intensiver müssen Schnittblumen auf ihre Reise vorbereitet werden. Kurz nach der Ernte kommen deshalb bereits Mittel zum Einsatz, welche die zu fest geschlossene Blüten animieren sich auszubilden, und die



Die Lösung aus der Drogerie (ganz rechts) wurde schnell trüb und schnitt bei den Tulpen nicht gut ab.

Blumen mit genügend Nahrung für den Transport versorgen. Eine weitere Vorbehandlung verhindert ein Welken bei Kontakt

mit Ethylen (zum Beispiel in der Nähe von reifen Früchten). Niederländische Auktionshäuser wie jene von Royal Flora Holland (RFH), schreiben für besonders anfällige Blumen wie *Delphinium* eine solche Behandlung sogar vor, zum Beispiel mit Chrysal AVB. «Ohne dieses Mittel würden diese Blumen möglicherweise zusammenfallen oder ihre Blütenblätter verlieren, bevor sie den Verbraucher erreichen», erklärt Janssen.

Das in diesen Mitteln enthaltene Silbernitrat ist allerdings umweltgefährdend und vor allem für Wassertiere hochgiftig. Vor dem Wegschütten muss das Silber mit einer von Chrysal zur Verfügung gestellten Neutralisierungslösung aus dem Wasser gelöst und speziell entsorgt werden. «Richtig angewendet, ist das Mittel unbedenklich», so Janssen von Chrysal. Auch das Natriumsalz der Dichlorisocyanursäure im Produkt Chrysal CVBN, welches von den Auktionshäusern für zahlreiche Blumen vorgeschrieben wird, ist sehr schädlich für Wassertiere. In Fertigmischungen sei dieser aber soweit verdünnt, dass er ins Abwasser gegeben werden dürfe. Auf der Website des Verbands niederländischer Blumenversteigerungen (vbn.nl) kann die Liste aller obligatorischen Vorbehandlungen an der RFH versteigerten Schnittblumen eingesehen werden.

Die Suche nach Alternativen läuft

Der Preis, der für eine möglichst lange Haltbarkeit bezahlt wird, steht je länger je mehr zur Debatte. Das Wissenschaftsjour-

nal *Scientia Horticulturae* veröffentlichte schon mehrere Studien zum Thema. Die Forschenden fordern darin immer wieder, dass in die Entwicklung von bezahlbaren Alternativen investiert werden sollte, die für Mensch und Umwelt unschädlich sind. Denn gerade in nichteuropäischen Ländern kann die sachgerechte Anwendung und Entsorgung von sehr giftigen Stoffen oft nicht überprüft und garantiert werden.

Vielversprechend klingen zum Beispiel kürzlich durchgeführte Untersuchungen mit unschädlichem Plasma-aktiviertem Wasser in der Vase. Unmittelbar nach der Ernte machen Behandlungen mit Melatonin oder Selenium Hoffnung.

Auch Chrysal sucht gemäss Jan Janssen seit 30 Jahren nach Alternativen. «Entweder sind sie bis jetzt zu wenig wirksam oder ebenfalls gefährlich für den Menschen oder die Umwelt.» Ob Silbernitrat für die Ethylene-Prophylaxe und der Wirkstoff in Chrysal CVBN in Europa weiterhin zugelassen ist, wird gerade überprüft und in den nächsten Jahren entschieden. ■

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



FORMVOLLENDET & FARBENFROH – Kerzenneuheiten für kreative Floristik



«Classic Linie», Shape & ShineCollection

Die diesjährige Herbst- und Wintersaison bringt frischen Wind in die Kerzenwelt – mit der neuen Shape & Shine Kollektion. Diese stilvolle Serie verbindet klassisches Kerzenhandwerk mit modernen Formen und trendigen Farben. Ob elegante Stumpenkerzen, geradlinige Kegel, sanfte Knäuel oder abge-



«Knäuel & Soft Cone», Shape & Shine Collection

rundeter Soft Cone mit weicher Silhouette – die charakteristische Rillenstruktur verleiht den Kerzen eine spannende Haptik und zeitlose Eleganz. Die neue Kollektion produzieren wir in sechs aktuellen Trendfarben, ergänzt durch die bewährten Klassiker Weiss, Chamois und Scharlachrot. Die «Classic-Serie» ist in verschiedenen Grössen erhältlich und ideal für den floristischen Einsatz – perfekt, um Kränzen und Gestecken eine neue Dimension zu verleihen.

Ein weiteres Highlight der Saison sind unsere glitzernden Glaspilze – charmante Dekoelemente in vier Farben und je zwei Grössen, die mit einem Augenzwinkern das Motto «Kitsch can make you rich» aufgreifen. Sie sind nicht nur ein Eyecatcher, sondern lassen sich auch wunderbar mit natürlichen Materialien kombinieren – für verspielte und dennoch stilvolle Arrangements.

Alle unsere Kerzen werden mit viel Liebe von Hand in der Schweiz gefertigt – das garantiert höchste Qualität, Individualität und ein besonderes Augenmerk auf jedes Detail. Alle bewährten Klassiker sprich unsere beliebten Duftkerzen sowie die Standard-Stumpenkerzen ohne Duft und Gläserkollektionen sind weiterhin in vielen verschiedenen Ausführungen und Neuheiten erhältlich.



Deko-Pilze, Glas

Lassen Sie sich inspirieren – von Farben, Formen und neuen Ideen für eine ausdrucksstarke Herbst- und Wintersaison.

Schulthess Kerzen GmbH

Fabrikstrasse 20
CH-3427 Utzenstorf
Tel. 031 312 79 20
Fax 031 312 79 21

Kontakt

Leonie Schulthess
Tel. 031 312 79 20
mail@schulthesskerzen.ch

Sommer-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr
Samstag geschlossen

Wo gibt es Schulthess-Kerzen zu kaufen?

Blumenbörse Schweiz
(Standorte Wangen und Rothrist)
Direkt in der Kerzenfabrik kann das gesamte Sortiment beschnuppert werden. Bei Abholung der Ware wird ein Rabatt von 5% gewährt und bei Bezahlung vor Ort weitere 5%.

Webseite / Webshop

www.schulthesskerzen.ch



Führungen

Betriebsführungen mit Infos über die Firma und die Produktion der Kerzen können gerne über Leonie Schulthess gebucht werden.

SCHULTHESS

Schweizer Kerzenhandwerk seit 1978



Volle Konzentration in der Seelandhalle in Lyss, wo die 35 Absolventinnen des BWZ Lyss und der Gartenbauschule Oeschberg neun Arbeiten gestalteten.
La concentration régnait dans la Seelandhalle de Lyss. Les 35 candidates du BWZ Lyss et de l'école horticole Oeschberg y ont réalisé neuf travaux.

Abgeschlossen

Die Zeit der QVs ist vorüber, die Lernenden und die zahlreichen Organisatorinnen und Experten geniessen die wohlverdiente Sommerflaute. Wir zeigen eine Auswahl der floristischen Arbeiten aus zehn von elf Prüfungs-orten. Das Tessin ist nächstes Jahr wieder präsent, sie hatten nur eine Absolventin.

TEXT **Erika Jüsi** BILDER **zVg** ÜBERSETZUNG **Sprachweberei**

Die Rückmeldungen zu den Abschlussprüfungen waren durchgehend positiv. Einziger Wermutstropfen: Es hätten zum Teil mehr Kandidatinnen sein dürfen. In Basel waren sie nur zu zweit, die sich den QV-Aufgaben stellten, im Tessin war es sogar nur eine Person. Keine speziellen Vorkommnisse, aber dafür viele schöne Bilder erreichten die Redaktion, von denen wir gerne eine Auswahl zeigen.

Auch dieses Jahr wählten die Prüfungsverantwortlichen die Themen mit viel Kreativität. In der Zentralschweiz waren es zum Beispiel Disneyfiguren, die sich durch die Aufgaben zogen, der rote Faden in Thun und Lyss BE war der Eurovision Song Contest und in Cernier NE wehte ein Hauch von Eleganz bis Verrücktheit durch die Arbeiten. Den insgesamt 180 abschliessenden EFZ- und 14 EBA-Lernenden steht eine blühende Zukunft bevor. Welche Branche kann das schon mit Sicherheit behaupten? 🍷

Les retours concernant les examens finaux étaient tous positifs. Seul bémol: les candidates n'étaient pas toujours légion. À Bâle, elles n'étaient que deux à participer aux épreuves de la PQ, et au Tessin, il n'y avait qu'une seule candidate et aucune photo d'exposition à montrer cette année. Aucun incident particulier n'a été rapporté à la rédaction, qui a, en revanche, reçu de bien jolies photos. Nous vous en dévoilons une sélection.

Cette année encore, les responsables des examens ont fait preuve de créativité dans le choix des thèmes. Ainsi, en Suisse centrale, les personnages de Disney se sont invités dans les épreuves; à Thoune et à Lyss BE, le fil rouge était l'Eurovision, tandis qu'à Cernier NE, les travaux ont oscillé entre un brin d'élégance et un brin de folie. C'est maintenant un avenir florissant qui attend les 180 diplômés/es du CFC et les 14 de l'AFP. Dans quel secteur pourrait-on affirmer cela avec certitude? 🍷



1 Lenzburg AG (Sektion Aargau)| Freie Arbeit: Bepflanzter Eingangsschmuck für den Prix Courage
2 Lenzburg AG (Sektion Aargau)| Freie Arbeit: Bühnenschmuck für den Prix Courage
3 Basel (Sektion Nordwestschweiz)| Strauss für eine goldene Hochzeit, passend zur Vase
4 Basel (Sektion Nordwestschweiz)| Festlich geschmückter Hut für eine Sommerparty

5 Cernier NE (section Suisse romande)| Bouquet lié pour un comptoir de réception «Un brin d'acier»
6 Cernier NE (section Suisse romande)| Bouquet de mariée pour une personnalité connue du grand public: «Un brin d'amour»
7&8 Lullier GE (section Suisse romande)| Travail libre: mise en valeur d'un jouet, pour sa promotion dans une vitrine



1 Lyss BE (Sektion Mittelland/Wallis) | Tischdekoration zum Thema «Eurovision Song Contest»
2 Lyss BE (Sektion Mittelland/Wallis) | Gesangsbuch, geschichtet und gesteckt zum Thema «Eurovision Song Contest»
3 St. Gallen (Sektion Ostschweiz/FL) | Gesteckte Gefässfüllung für eine Beerdigung
4 St. Gallen (Sektion Ostschweiz/FL) | Freie Umsetzung: Kranz für eine Beerdigung

5 Thun und Oeschberg BE (Sektion Mittelland/Wallis) | Kranz gesteckt
6 Thun und Oeschberg BE (Sektion Mittelland/Wallis) | Bepflanzung zum Thema «Eurovision Song Contest»
7 Tolochenaz VD (section Suisse romande) | Décor dans un espace (matière: bois)
8 Tolochenaz VD (section Suisse romande) | Composition florale plantée pour l'extérieur d'une entrée de maison (matière: métal)



1&2 Sempach LU (Sektion Zentralschweiz) | Gerüststrauß zum Thema «Alice im Wunderland»
3 Schlieren ZH (Sektion Zürich) | Werkstück parallel gesteckt (der Werkstoff musste für zwei Aufgaben selbstständig eingeteilt werden)
4 Schlieren ZH (Sektion Zürich) | Brautstrauß mit Naturstielen gebunden, passend zu abgegebenem Bild einer Braut (zu Hause vorbereitet)

5 Tolochenaz VD, AFP (toute la Suisse romande) | Composition florale piquée avec une bougie pour une table ronde (matière: cire)
6 Tolochenaz VD, AFP (toute la Suisse romande) | Composition florale plantée pour l'extérieur d'une entrée de maison (matière: métal)
7 Schlieren ZH, EBA (ganze Deutschschweiz) | Tischdekoration mit Kerzen (gesteckt)
8 Schlieren ZH, EBA (ganze Deutschschweiz) | Gefässfüllung bepflanz mit verschiedenen Kräutern in Holzharasse



Welche Rechte und Pflichten habe ich?

Einem Arbeitsverhältnis liegen eine Reihe von Regeln zu Grunde – zum Teil rechtlich bindende, zum Teil unausgesprochene, aber nicht minder wichtige. Wir haben uns die Eckpfeiler angeschaut, und zwar aus der Warte der Arbeitnehmenden.

TEXT **Regula Lienin** ILLUSTRATION **Jasmin Hofmann**

Zwei Beispiele aus dem beruflichen Alltag: Eine Angestellte kann mangels Personal während Wochen keine richtige Mittagspause

machen. Das Sandwich verdrückt sie im Geschäft, wenn gerade keine Kundschaft da ist. Eine andere verlängert eigenmächtig die Ferien und stellt damit ihren Arbeit-

geber vor vollendete Tatsachen. Beides zeigt: Rechte und Pflichten von Mitarbeitenden können nicht ohne die Arbeitgeberseite betrachtet werden. Denn ein Arbeits-

verhältnis hat immer zwei Seiten: Die der Arbeitgebenden – und die der Arbeitnehmenden. Mit Fokus auf Letztgenannte stellt sich der erste geschilderte Sachverhalt folgendermassen dar: Mitarbeitende haben ein Anrecht auf Pausen. Bei einer täglichen Arbeitszeit von mehr als sieben Stunden schreibt das Arbeitsgesetz eine halbe Stunde vor, wird mehr als neun Stunden gearbeitet, ist es eine Stunde. Hält sich der Arbeitgeber systematisch nicht daran, sollte man in einem ersten Schritt das Gespräch suchen. Dafür ist es wichtig, die eigenen Rechte zu kennen. Ganz anders ist der Sachverhalt im zweiten Fall: Ein eigenmächtiger Ferienbezug ist definitiv keine gute Idee. Wer das tut, muss mit einer fristlosen Kündigung rechnen.

Basis eines jeden Arbeitsverhältnisses ist ein Arbeitsvertrag (oder ein Gesamtarbeitsvertrag, den es in der Floristikbranche allerdings nicht gibt). In der Schweiz kann dieser auch mündlich erfolgen. Das ist aber wenig ratsam, weil es im Zweifelsfall immer besser ist, wenn ein schriftlicher, von beiden Seiten unterschriebener Vertrag vorliegt. Arbeitnehmende tun gut daran, mit den Inhalten vertraut zu sein. Dessen zentralen Elemente sind Lohn, Arbeitszeit, Ferien, die Krankentaggeldregelung oder die Kündigungsfristen.

Lohn, Arbeitszeit und Ferien

Lohn ist nicht gleich Lohn – das gilt vor allem auch für allfällige Zusatzzahlungen. So ist der 13. Monatslohn nicht mit einer Gratifikation zu verwechseln. Er ist, sofern er im Vertrag zugesichert wurde, ein fixer Lohnbestandteil. Die Gratifikation hingegen ist eine freiwillige Leistung seitens Arbeitgeber – und kann an Bedingungen wie den Geschäftsgang geknüpft sein.

Der Branchenverband Florist.ch empfiehlt eine durchschnittliche Arbeitszeit von maximal 44 Wochenstunden (siehe Kasten). In einem Beruf mit Intensitätsschwankungen, wie in der Floristik mit Valentinstag, Muttertag und anderen Feiertagen, ist die Regelung von Überstunden und Freitagen von besonderem Interesse. Arbeitnehmende sind in solchen Zeiten zu Mehrarbeit verpflichtet. Die Überstunden müssen als Freizeit von gleich langer Dauer oder finanziell mit einem Lohnzuschlag von 25 Prozent abgegolten werden. Es kann aber auch vertraglich festgehalten werden, dass die Überstunden nicht finanziell – oder ohne

Zuschlag – entschädigt werden. Auch das ist zulässig.

Nicht nur Pausen und genügend Ruhezeiten sorgen für Erholung, sondern auch Ferien. In der Schweiz sind sie seit 1966 gesetzlich vorgeschrieben. Damals waren es zwei Wochen, heute beträgt das Minimum vier Wochen. Alles darüber hinaus ist freiwillig – auch mehr Ferientage für ältere Arbeitnehmende. «Der Zeitpunkt der Ferien bestimmt der Arbeitgeber», heisst es im Gesetz. Das bedeutet aber nicht, dass er Ferienwünsche der Angestellten nicht zu respektieren hat. Betriebsferien sind zulässig, wenn sie rechtzeitig angekündigt werden oder vertraglich vereinbart sind.

Krankheit und Unfall

Wer unverschuldet nicht arbeiten kann, ist vom Gesetz her geschützt. Allerdings gibt es bei den unterschiedlichen Absenzen in der Lohnfortzahlung grosse Unterschiede. So kann eine längere Krankheit gravierende finanzielle Folgen für Betroffene haben. Wenn sie beispielsweise in die Phase eines neuen Stellenantritts fällt. Eine längere Deckung tritt in der Regel nämlich erst nach einer gewissen Zeit ein. Im Fall eines Unfalls sind Arbeitnehmende dank des Versicherungsobligatoriums weitgehend abgesichert. Unabhängig ob Krankheit oder Unfall: In beiden Fällen muss der Arbeitgeber zeitnah informiert werden. Passiert dies verspätet oder gar nicht, kann dies Sanktionen nach sich ziehen. Gegen Lohnausfall sind Angestellte auch im Fall von Mutterschaft, Familienpflichten – zum Beispiel bei Krankheit eines Kindes – und Militärdienst geschützt. Auch hier gilt: Was zählt, ist das gesetzliche Minimum. So beträgt beispielsweise der Mutterschaftsurlaub 14 Wochen – und für Väter 2 Wochen.

Ende und Neuanfang

In der Schweiz sind Trennungen im Arbeitsleben relativ einfach: Es herrscht der Grundsatz der Kündigungsfreiheit. Wer ein Arbeitsverhältnis auflösen möchte, kann dies jederzeit und ohne triftige Gründe tun. Das gilt gleichermassen für Arbeitnehmer wie für Arbeitgeber. Es reicht sogar, sofern es im Vertrag nicht anders festgehalten ist, eine Kündigung mündlich auszusprechen. Wichtig ist, dass die Fristen eingehalten werden. Die Kündigungsfrist bietet beiden Seiten einen

VORGABEN DES VERBANDS

Florist.ch gibt jährlich eine Lohnempfehlung für das Floristengewerbe heraus. Für Mitglieder stehen zudem Musterarbeitsverträge und weitere Dokumente zur Verfügung.

> florist.ch

gewissen Schutz – und die Möglichkeit, eine andere Stelle beziehungsweise Arbeitskraft zu suchen. Laut Obligationenrecht beträgt sie im ersten Jahr einen Monat, vom zweiten bis neunten zwei Monate und ab dem zehnten Jahr drei Monate. Angestellte mit speziellen Aufgaben oder Kaderfunktion haben in aller Regel längere Kündigungsfristen. Wichtig ist auch hier, was im Vertrag steht. Für einen Neuanfang als Arbeitnehmende stellt sich allenfalls die Frage des Konkurrenzverbots, das zum Beispiel untersagt, in der Umgebung eine konkurrierende Tätigkeit aufzunehmen. Dieses muss schriftlich vereinbart worden sein. Ein solches Verbot folgt bestimmten Regeln wie begrenzte Zeitdauer und Angemessenheit.

Ein wesentlicher Teil eines Arbeitsverhältnisses ist durch den Vertrag geregelt. Allerdings nicht alles. Manches liegt unausgesprochen auf der Hand, anderes muss eingefordert werden. Ohne vorgängiges Okay die Ferien zu verlängern ist nicht nur schlechter Stil, sondern auch unfair gegenüber dem Arbeitgeber und den anderen Teammitgliedern. Ein Arbeitgeber, der keine richtigen Pausen ermöglicht, weil er selbst auch keine macht, ist im Unrecht. Generell ist es ratsam, sich bei Unklarheiten zu informieren und mit dem Arbeitgeber das Gespräch zu suchen. 🍷

Hauptquelle: Beobachter-Ratgeber «Arbeitsrecht» (14. Auflage 2024).

TRADUCTION AUTOMATIQUE

Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).



Im Einklang mit der Natur

Landart ist eine Kunstform, welche aus Material aus der Natur entsteht, um mit ihr zu verschmelzen. Diesen Sommer gleich an zwei Orten.



«Challigroosis Unterschlupf» in Grindelwald von Mark Antony und Rebecca Ford aus England



Grindelwald

«Weaving the world's mane» von Onongua Enkhtur und Ulzibat Enkhtur aus der Mongolei

TEXT **Erika Jüsi** BILDER GRINDELWALD **Marianne Scheitlin** BILDER WASSERFALLEN **Werner Beetschen** ÜBERSETZUNG **Sprachweberei**

Der Allschwiler Meisterflorist und Landartkünstler Peter Hess holte zwei Jahrzehnte lang Künstlerteams aus der ganzen Welt nach Grindelwald BE. 2018 setzte er mit der 20. Ausgabe einen Schlusspunkt. Vor drei Jahren liess Grindelwald Tourismus das Festival in ähnlicher Form wieder aufleben. Elf erfahrene Zweerteams aus acht verschiedenen Ländern gestalteten diesen Juni oberhalb der Gletscherschlucht Werke aus dem, was die Natur hergibt – so wie es die Landart vorsieht. «Es ist ein magisches Stück Wald, das durch die elf Kunstwerke jetzt noch faszinierender geworden ist», sagt Melanie Trummer von Grindelwald Tourismus. Sie freut sich bereits auf die nächstjährige Ausgabe.

Eine Woche später fand in Wasserfallen BL ein Landartworkshop mit Peter Hess statt. Die meisten der 13 Teilnehmenden aus der Schweiz, aus Tschechien, Russland und Litauen versuchten sich zum ersten Mal in der Kunstform. Hess und drei weitere Experten standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. «Es war eine wunderbare, harmonische Woche», so Peter Hess. «Die Teilnehmer sind richtig aufgeblüht.» In zwei Jahren gibt es vielleicht nochmals die Gelegenheit bei ihm Landart zu erleben. Zum 80. Geburtstag plant er nämlich etwas in diese Richtung. Und zwar in Allschwil. 🌿

Pendant deux décennies, le maître-fleuriste et artiste du land art originaire d'Allschwil Peter Hess a fait venir des équipes d'artistes du monde entier à Grindelwald BE. La 20e et dernière édition de son festival a eu lieu en 2018, avant que Grindelwald Tourismus ne rende vie à un événement similaire il y a trois ans. En juin de cette année, sur les hauteurs de la gorge du glacier, onze duos expérimentés issus de huit pays ont créé des œuvres à partir de ce que leur offrait la nature, selon les règles du land art. «Avec les onze œuvres d'art, ce bout de forêt féérique est aujourd'hui encore plus fascinant», s'émerveille Melanie Trummer, de Grindelwald Tourismus. Elle attend l'édition 2026 avec impatience.

Une bonne semaine plus tard, Peter Hess a animé un atelier à Wasserfallen BL. La plupart des 13 participants, venus de Suisse, de Tchéquie, de Russie et de Lituanie, étaient tout à fait novices. Ils ont bénéficié des précieux conseils de Peter Hess et de trois autres experts. «C'était une semaine magnifique et harmonieuse, déclare l'artiste. Les participants se sont révélés.» Un prochain atelier aura peut-être lieu dans deux ans: pour ses 80 ans, Peter Hess prévoit à nouveau de créer une œuvre à Allschwil. 🌿



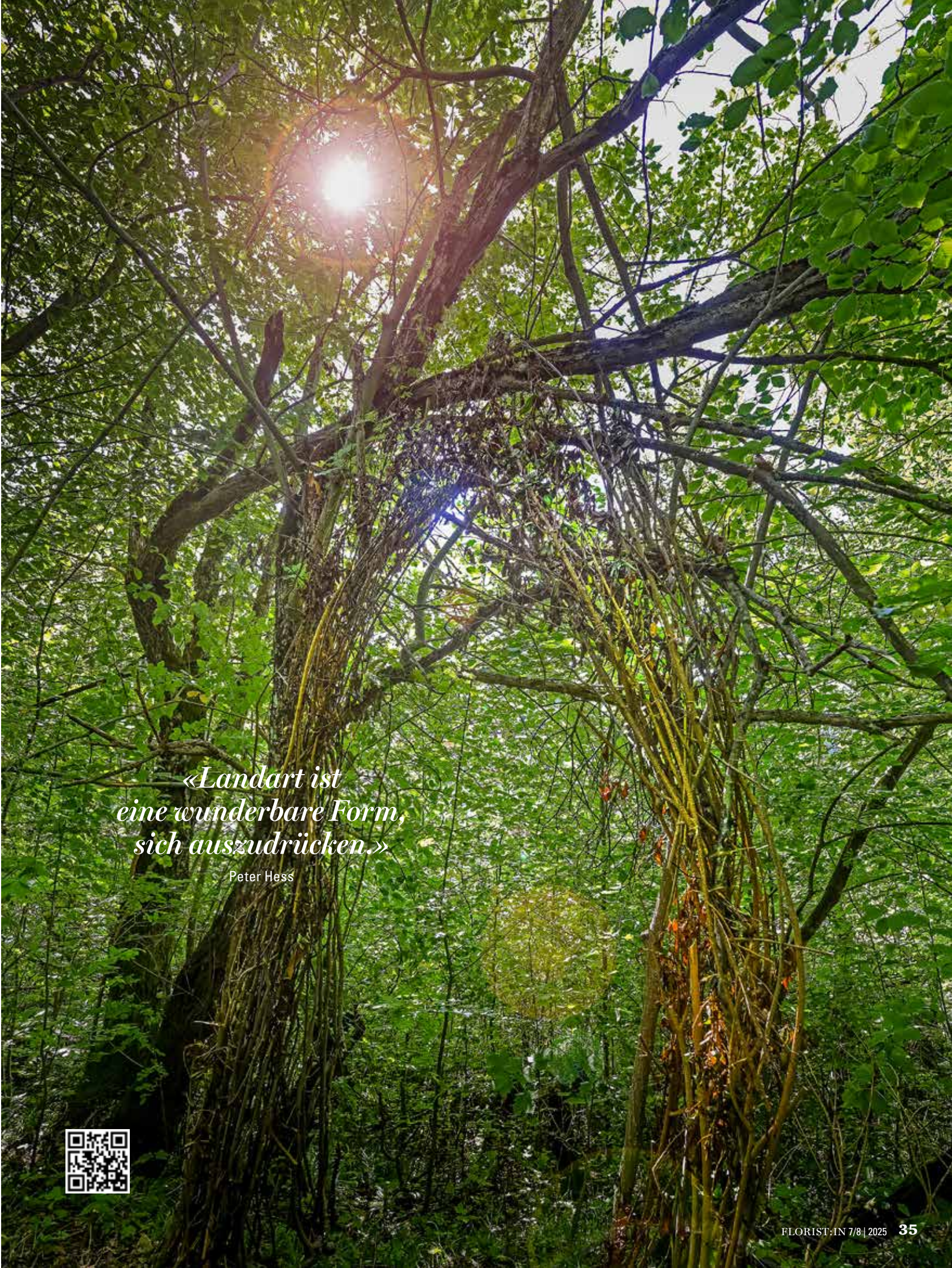
«Finding Peace» von Brigitta Backhaus und Inge Lager aus Deutschland



«Wald Hotel Grindel» von Carla Rump und Daniella Rubinovitz (NL)



Peter Hess übersah das Geschehen in Wasserfallen von seinem Scooter aus.



«Landart ist eine wunderbare Form, sich auszudrücken.»

Peter Hess





Die GV als Gesprächs-, Wissens- und News-Plattform: Marco Wermelinger (Just Eat) mit CEO Jörg Beer, Zita the Butler und Marketing-Chef Rinaldo Walser



Bilanzen, Buddys und eine Butlerin

Zufall oder Knowhow: Für den 25. Juni waren 35 Grad angekündigt und Fleurop empfing seine GV-Gäste im Stadion des Zürcher Schlittschuh Clubs. Zwar gab es nach dem Saisonende kein Eis mehr, doch Klima vom Feinsten. Gepflegt war auch das Programm: Die Gastrednerin war eine Butlerin aus royalen Kreisen.

Text **Denise Yannoulis, Fleurop** Bilder **Angela Michel, Fleurop**

Fleurop hatte in die Swiss Life Arena eingeladen und in der schicken Gäste-Lounge über der grossen Halle leitete Präsident Tobias Sigrist gewohnt gekonnt die Versammlungen von AG und Verein. Im ersten Drittel gab es Klartext von der Geschäftsleitung. CEO Jörg Beer musste einen Umsatzrückgang von 6.3% vermelden sowie unbefriedigende Zahlen bei den Männerpflanzen, FleuropHOME und dem Muttertagsgeschäft 2024. Im Ausblick machte er viel Potential bei neuen Projekten wie der Implementierung von KI und den Kooperationen mit Just Eat in Zürich und Ecomotrice in Genf aus. Äusserst erfreut zeigte er sich zudem über eine Partner-Befragung, bei der sich 85% der Antwortenden mit «zufrieden» bis «sehr zufrieden» bezeichneten.

Finanzchefin Christa Holdener zog danach Bilanz und bewertete 2024 als ein anspruchsvolles, doch stabiles Jahr. Sie informierte über die wichtigsten Kennzahlen, Personal-Ressourcen und die IT. Letztere sieht sich mit steigenden Regulierungen hinsichtlich Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Software-Updates grossen Aufgaben gegenübergestellt. Das zweite Drittel der Spielzeit gehörte Marketing-Chef Rinaldo Walser – und mit der Abbildung seines eigenen, hippen Avatars mit rosa Brille kam Stimmung in den Publikumsrängen auf. Informativ und unterhaltsam setzte er von einem Schuss zum nächsten an und fasste die wichtigsten Aktionen, Neuanschaffungen, Kooperationen und Sponsoring-Aktivitäten zusammen.

Und verriet, dass Maskottchen «Spiky» mit «Buzzy» einen neuen Buddy bei Fleurop-KIDS bekommt!

«Reklamationen sind ein Fest»

Im letzten Drittel wurde es persönlich. Die Anwesenden ehrten neun langjährige Partner und gedachten den verstorbenen Maja Remund von Blumen Fitze und Alt-Geschäftsführer und Verwaltungsrat Ulrich A. Eugster mit einer Schweigeminute. Und dann brachte Jörg Beer Zita Langenstein ins Spiel. Die humorvolle Nidwaldnerin arbeitet in ihrer Karriere für gehobene Privat- und königliche Haushalte. Ihr Thema: Dienstleistungskompetenz. Gemäss dem Profi («Ich liebe es, zu dienen») ist mangelnde Aufmerksamkeit der Haupt-



Finanzchefin Christa Holdener fasste das Geschäftsjahr 2024 in Zahlen



Habeel Khawaja, Severin Scheidegger und Roland Padlina vom Fleurop-IT-Support-Team



Jean-Claude Allemann (Blumenbörse Schweiz), Paul Fleischli und Serge van Egmond (Florist.ch)



Caroline Bareis vom Kooperationspartner trimell



Tobias und Dorothea Sigrist mit Marcel Villiger

grund für Kundenverlust. Sie plädiert daher für gute Kundengeschenke und persönliche Anrufe anstelle von Mails. Zita liebt zudem Reklamationen, denn sie seien immer eine Chance für verstärkte Kundenbindung. Natürlich dürstete das Publikum nach der einen oder anderen Insider-Geschichte – und Zita gab zwei Anekdoten zum Besten. Anlässlich eines Staatsbanketts trank die englische Königsfamilie in voller Absicht das

Wasser aus den Fingerbowlen. Und: Hollywood-Beau George Clooney wollte an der Hochzeit von Harry und Meghan unbedingt selbst den Butler für Zita spielen! Was für Kompetenzen das Haus Windsor damals an den Tag legte, kennen seither alle Gäste der GV. Die nächsten Generalversammlungen finden am Mittwoch, 24. Juni 2026 wieder in der Swiss Life Arena in Zürich-Altstetten statt.



Präsident Tobias Sigrist moderierte sympathisch und straff die 36. Generalversammlung

Bilanzen, copains et un major-dome

Fleurop avait invité l'AG au stade du club de patinage de Zurich. Le CEO Jörg Beer a annoncé une baisse du chiffre d'affaires de 6,3% ainsi que des chiffres insatisfaisants pour les plantes pour hommes, FleuropHOME et les affaires liées à la Fête des Mères. Dans ses perspectives, il a toutefois souligné le fort potentiel de la mise en œuvre de l'IA et des coopérations avec JustEat à Zurich et Ecomotrice à Genève. Il s'est montré extrêmement satisfait d'une enquête menée auprès des partenaires, dans laquelle 85% des personnes ayant répondu se sont déclarées «satisfaites» ou «très satisfaites».

La directrice financière Christa Holdener a qualifié 2024 d'année exigeante mais stable, et le chef du marketing Rinaldo Walser a présenté les principales actions, les nouvelles acquisitions, les coopérations et les activités de sponsoring. Amusant: la mascotte «Spiky» a un nouveau copain, «Buzzy», chez Fleurop-KIDS!

L'invitée d'honneur était Zita Langenstein, qui travaille comme majordome pour des familles royales. Selon cette professionnelle, le manque d'attention est la principale raison de la perte de clients. Zita aime en outre les réclamations, car elles sont toujours l'occasion de renforcer la fidélisation des clients. Bien entendu, le public était avide d'histoires et Zita a partagé deux anecdotes. Les prochaines Assemblées générales auront lieu le mercredi 24 juin 2026, à nouveau à la Swiss Life Arena de Zurich-Altstetten.



Zur Video-Anleitung | Voir le guide vidéo:



Instagram

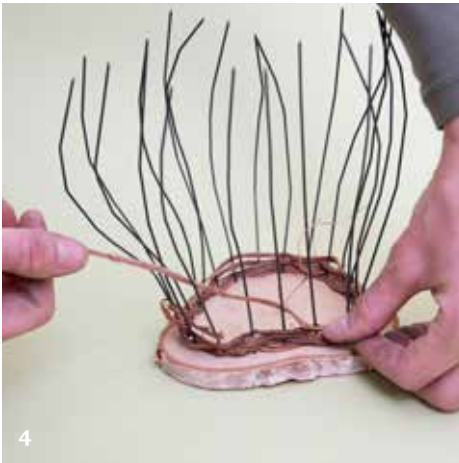


Facebook

Sommerwiese im Flechkorb

Hallo Lernende! Mit dieser Flechttechnik könnt ihr originelle Unikate produzieren! Die Form der Holz-scheibe und das Biegen der Drähte bestimmen das Resultat. Mit einer Glasvase bestückt und kreuz und quer mit Wiesenblumen gefüllt, ist das Naturwerk-stück komplett. Rechnet ungefähr mit einer Stunde für das erste Gefäss.

Bonjour les apprentis! Grâce à cette technique de tressage, vous pouvez réaliser des pièces uniques! La forme de la rondelle de bois et le pliage des fils déterminent le résultat. Pour compléter cette composition florale naturelle, il suffit d'un vase en verre et de fleurs des prés. Comptez environ une heure pour finir le premier récipient.

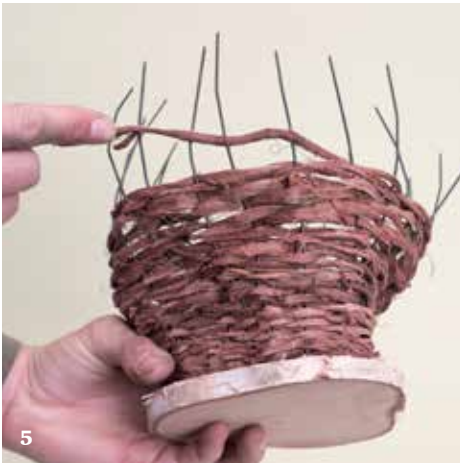


TEXT UND BILDER Erika Jüsi ÜBERSETZUNG Sprachweberei

Ihr braucht: Holz-scheibe, Raffia, Bohrer und Bohraufsatz (1,5 mm), blaueglühter Draht (1,6 mm), passende Vase (1).

So geht's: Bohrt entlang der Holz-scheibe im Abstand von 1 bis 2 Zentimetern eine ungerade Zahl Löcher (2). Schneidet die Drähte auf die gewünschte Höhe plus ein paar Zentimeter zu und steckt sie in die Löcher (3). Biegt sie dann in die gewünschte Form und beginnt, das Mate-rial möglichst dicht einzuflechten (4). Flechtet weiter, bis ein paar Zentimeter unterhalb der Drahtenden (5). Dann biegt ihr zuerst jene um, welche das Raffia umschliessen, und in einer zweiten Runde alle anderen (6). Füllt die Vase mit Was-ser und stellt sie ins Gefäss. Kreuz und quer eingefüllt geben sich die Blumen gegenseitig Halt.

P.S: Anstatt Raffia könnt ihr auch Gräser oder Naturbast nehmen. Je mehr davon ihr aufs Mal verarbeitet, desto schneller geht's! Eine dunkle oder gefärbte Holz-scheibe ergibt einen weniger rustikalen Look. ♡



TEXT UND BILDER Erika Jüsi ÜBERSETZUNG Sprachweberei

Ils vous faut: rondelle de bois, raphia, perceuse et embout de perceuse (1,5 mm), fils bleus recuits (1,6 mm), vase adéquat (1).

Comment faire: Percez, le long de la rondelle de bois, un nombre impair de trous tous les 1 à 2 cm (2). Découpez les fils à la hauteur souhaitée, en ajoutant quelques cm, et piquez-les dans les trous (3). Pliez-les ensuite à la forme souhaitée et commencez à tresser les matériaux le plus étroitement possible (4). Continuez à tresser. Laissez une marge de quelques cm en dessous des extrémités des fils (5). Commencez par plier les fils qui entourent le raphia et pliez les autres dans un second temps (6). Remplis-siez le vase d'eau et déposez-le dans le réci-pient. Si elles sont disposées dans tous les sens, les fleurs peuvent se soutenir mutuel-lement.

P.-S. Vous pouvez aussi utiliser des herbes ou une fibre naturelle. Plus vous en transfor-merez à la fois, plus rapidement vous avan-cerez! En utilisant une rondelle de bois sombre ou teinte, l'aspect est un peu moins rustique. ♡



TEXT UND BILDER Erika Jüsi ÜBERSETZUNG Sprachweberei

«Zu organischen Formen passen freie Gestaltungen am besten.»

Annika Egger
Die Meister-floristin, QV-Expertin und Swiss-Skills-Silbermedaillen-gewinnerin krei-ert am liebsten etwas aus dem, was sie bereits hat. Sie wohnt in Muri BE.

Maître fleuriste et experte aux PQ, elle travaille à Berne et aime créer à partir de ce qu'elle trouve dans la nature ou ce qu'elle a déjà.

Bänder
Rubans

Spyk Bänder AG
5027 Herznach, spyk.ch

Bindereibedarf
Accessoires de confection

Blumenbörse West
Bourse aux Fleurs Ouest
Deko-Shop/Accessoires –
Bindereizubehör – Dekoartikel
Tel. 031 330 40 40

Vinzenz Meier AG
Filialen/Tel. Verkauf, Tel. 062 836 08 14
vinzenzmeier.ch

Widmer AG
5614 Sarmenstorf, Tel. 056 667 22 66
floristenbedarf.ch

Blumenbörsen
Bourses aux fleurs

Blumenbörse West
Bourse aux Fleurs Ouest
Kerzers und Heimberg
Tel. 031 330 40 40/031 330 40 10
info@bbwest.ch

Blumenbörse Mörschwil
9402 Mörschwil, Tel. 071 868 71 71
moerschwilpreiswert.ch

blumenboerse-online.ch
Floristen- und Gartenbedarf
schnell, einfach & bequem einkaufen

Blumenbörse Schweiz, Rothrist
4852 Rothrist AG, Tel. 062 785 05 05
info@bb-rothrist.ch

Blumenbörse Schweiz, Wangen ZH
8602 Wangen, Tel. 044 752 22 22
zuercher-blumenboerse.ch

Romandiefleur SA
Bourse aux fleurs de Lausanne
1026 Denges, Tél. 021 637 20 01

Schnittflor AG
• Filiale Hägendorf SO, Tel. 062 216 85 50
• Filiale Wangen ZH, Tel. 043 500 23 33
• Filiale Rothrist AG, Tel. 062 785 05 14

Blumeneinwickelpapier
Papier d'emballage

Polystyl S.A.
1041 Poliez-Pittet, Tel. 021 882 18 50
info@polystyl.ch, polystyl.ch
Blumenfolien
Films d'emballage

Dekorationsartikel
Articles de décoration

OPIFLOR – Floristik mit Emotionen
Hotline: 026 488 38 37, 1707 Freiburg
ch.opiflor.com

Erde
Terre

ökohum gmbh – Erde und Blumensamen
exklusiv im Fachhandel
ökohum.ch, bodensee-blütenträume.ch
8585 Herrenhof, Tel. 071 680 00 70

RICOTER Erdaufbereitung AG
3270 Aarberg, 8500 Frauenfeld,
Tel. 032 391 63 00, www.ricoter.ch

Kassensysteme
Systèmes de caisses

Worldline Schweiz AG
Ihr Partner für bargeldloses Zahlen
8021 Zürich, Tel. +41 58 205 9111
worldline.com/schweiz

Karten & Geschenkanhänger
Cartes & étiquettes cadeau

Fotoeigenart GmbH
8304 Wallisellen, Tel. 055 244 42 72
atelier@fotoeigenart.ch, fotoeigenart.ch

Kerzen
Bougies

Fischer Kerzen AG
Kerzen und Accessoires
6037 Root, Tel. 041 455 50 40
info@kerzen.ch, kerzen.ch

Lienert Kerzen AG
8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 23 81
info@lienert-kerzen.ch, lienert-kerzen.ch

Schnyder Kerzen AG
8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 21 43
schnyder-kerzen.ch

Schulthess Kerzen GmbH
3427 Utzenstorf, Tel. 031 312 79 20
mail@schulthesskerzen.ch, schulthesskerzen.ch

Weizenkorn
4057 Basel, Tel. 061 686 91 31
verkauf@weizenkorn.ch, weizenkorn.ch

Kranzschleifen
Rubans pour couronnes

Güntensperger Präganstalt
8047 Zürich, Tel. 044 462 36 76

Mietpflanzen
Location de plantes

Blumenland Schweiz AG
8426 Lufingen bei Kloten, Tel. 043 211 50 00
blumenland@blumenland.ch, blumenland.ch
Prägemaschinen
Machines à imprimer

DOESSEGGER & CO.
Computerdruck & OPTIMA-Vertretung
5702 Niederlenz, Tel. 062 892 18 68

Papier
Papier

ReWA GmbH
Blumenpapier und Folie
6024 Hildisrieden, Tel. 041 922 16 22

Pflanzengefässe
Bacs à plantes

Swisspearl (Schweiz) AG
8867 Niederurnen, Tel. 055 617 11 11
swisspearl.ch

Schnittblumen
Fleurs coupées

Duflor GmbH
Tägliche Lieferung vor 8:30 Uhr
duflor.com

Fashion Flower GmbH
Rosen vom Profi – für den Profi
Jetzt anmelden & online bestellen
fashion-flower.ch

Verboon Fleurs
Auslieferung: Dienstag- bis Samstagmorgen
verboonfleurs.nl

Virgieflor Blumen Sarl
Livraison tous les jours
1762 Givisiez, Tel. 079 244 70 87
virgie-flor@bluewin.ch,

Schnittblumennahrung
Nutriment pour fleurs coupées

Chrysal
Schnittblumennahrung und -vorbehandlung,
c/o florist.ch
8602 Wangen, Tel. 044 751 81 81
info@florist.ch, florist.ch

Topfpflanzen
Plantes en pots

Duflor GmbH
Grosse Auswahl direkt vom Gärtner
duflor.com

Webshop Floristenbedarf
Webshop Fournitures pour fleuristes

Duflor GmbH
Grosse Auswahl an Dekorationsartikeln
duflor.com

Webshop Pflanzen
Webshop Plantes

Duflor GmbH
Grosse Auswahl direkt vom Gärtner
duflor.com

Webshop Schnittblumen
Webshop Fleurs coupées

Duflor GmbH
Tägliche Lieferung vor 8:30 Uhr
duflor.com

Versicherungen
Assurances

AHV Ausgleichskasse Gärtner und Floristen
8952 Schlieren, Tel. 044 253 93 00
info@ahv-gf.ch, ahv-gf.ch

CSS Versicherung
120 Agenturen schweizweit
Service-Telefon: 0844 277 277, css.ch

Vorsorge Gärtner & Floristen
8952 Schlieren, Tel. 044 253 93 80
info@vorsorge-gf.ch, vorsorge-gf.ch

200 Franken zu gewinnen!

Wir verlosen einen Einkaufs-
gutschein von Fashion Flower im
Wert von CHF 200.

Suchrätsel «Juli/August»
Finden Sie die fünf versteckten Wörter,
die zum Sommer passen, und mailen
Sie die Lösung bis 20. August 2025 an
info@florist.ch.

Lösung aus «Florist:in» Nr. 6/2025:
Gartenbeiz, Ferienplanung, Sommer-
anfang, Sonnenwende, Sommerfest

Gewinnerin des 200-Franken-Einkaufs-
gutscheins (Blumenbörse Schweiz):
Anina Bigler, Blütenhandwerk,
3714 Frutigen

S	A	N	D	B	U	R	G	L	A	C	E	T
R	B	R	G	X	X	S	M	O	Y	M	K	B
Y	J	S	L	W	N	O	H	C	W	E	W	Y
X	V	B	E	W	B	N	H	X	Y	E	A	R
M	R	V	Z	C	V	N	B	Z	H	R	X	R
J	O	U	V	P	V	E	C	M	S	X	G	B
T	S	O	N	N	E	N	B	R	A	N	D	X
S	I	Q	P	D	C	S	M	U	W	D	P	R
F	I	E	L	A	L	C	F	M	H	S	K	M
W	O	R	D	F	J	H	H	O	O	J	W	B
O	X	R	M	W	Q	I	F	L	B	U	Z	E
I	J	F	X	A	K	R	N	Y	Q	L	F	T
M	R	K	B	K	U	M	B	J	D	I	K	R



Anzeige

Opiflor Floristenbedarf

- mit Qualität, Service und schneller Lieferung

Opiflor

Floristik mit Emotionen

www.opiflor.ch

Das Unmögliche geschafft

Als sich Michael Fleig vor über 20 Jahren mit dem Bluemelade bim Schloss in Aesch BL selbstständig machte, startete er mit Schulden. Bis sie abgestottert waren, dauerte es ein paar Jahre. Mittlerweile führt er vier Geschäfte im Raum Basel.



Inhaber Michael Fleig packt im Laden mit an, wo es gerade nötig ist.

Michael Fleig, le propriétaire, donne un coup de main là où c'est nécessaire.

STECKBRIEF

Bluemelade bim Schloss

Adresse: Aeschenvorstadt
25, 4051 Basel

Weitere Standorte: Westfeld
Basel, Oberwil, Aesch

Inhaber: Michael Fleig

Mitarbeitende: 25

Lernende: 6

>bluemeschloss.ch



Ein Teil des Teams der Bankverein-Niederlassung in Basel (vorne, v. l.): Sandra Berini, die Co-Geschäftsführerinnen Denise Bruttin und Fabienne Krebs sowie Irina Pinillos; hinten: Shannon Jäggi, Robin Küng (Lernender) und Inhaber Michael Feigl | *Un partie de l'équipe de la boutique du Bankverein à Bâle: devant, de g. à d.: Sandra Berini, les cogérantes Denise Bruttin et Fabienne Krebs ainsi que Irina Pinillos; derrière: Shannon Jäggi, Robin Küng et le propriétaire Michael Feigl*

TEXT Regula Lienin BILDER zVg, Regula Lienin ÜBERSETZUNG Sprachweberei

Finanziell bei Null beginnt kaum jemand, der ein Geschäft neu aufmacht oder übernimmt. Es braucht in jedem Fall Kapital für erste Investitionen: Für die Einrichtung, Handwerksarbeiten – und dann die Blumen, Vasen und Gefässe, um überhaupt zu starten. Im Fall von Michael Fleig war alles bereits vorhanden. Der Haken daran: Das Blumengeschäft seiner Mutter war überschuldet. Weshalb der Entscheid anstand, es Konkurs gehen zu lassen oder die Schulden zu übernehmen und daraus ein funktionierendes Geschäft zu machen. Dass er sich unmittelbar nach Abschluss seiner Lehre für Letzteres entschieden hat, bezeichnet der 40-Jährige heute als «vielleicht ein bisschen naiv». Tatsächlich habe es mehrere Jahre gedauert, bis er die Schulden getilgt hatte. Bei gewissen Lieferanten habe er gar nicht erst mehr

aufkreuzen wollen, weil sie ihn nicht mehr beliefert hätten. Das Ruder herumzureissen erforderte einen grossen Einsatz seinerseits. «In den ersten Jahren habe ich wahnsinnig viel gearbeitet», sagt er.

Ungewöhnliches Lokal

Der Bluemelade bim Schloss liegt in Basel nicht wie in Aesch, wo das Unternehmen startete, bei einem Schloss, sondern an der Tramhaltestelle Bankverein. Von aussen wirkt es klein; die Fensterfront ist überschaubar. Doch tritt man ein, zieht es sich grosszügig nach hinten. Dank eines Innenhofes, der vollgestellt ist mit Pflanzen, dringt viel Tageslicht ins Lokal. Linkerhand stehen zwei grosse, freistehende Arbeitstische; vor einem befindet sich ein braunes Sofa. Am Kopf des Raumes ist die üppige Blumenauslage untergebracht.

Kundinnen und Kunden werden aufmerksam begrüsst. Drei Mitarbeiterinnen sind an diesem Nachmittag im Laden beschäftigt, binden Sträusse und bedienen. Auch Inhaber Michael Fleig packt mit an: Stellt



Das Schaufenster täuscht: Das Geschäft ist viel grosszügiger als es von aussen scheint.

La vitrine est trompeuse: la boutique est bien plus grande qu'il n'y paraît.



Am Ende des schlauchartigen Geschäfts befindet sich die Blumenauswahl.
Le choix de fleurs se trouve au fond de cette boutique tout en longueur.

grosse Pflanzen in Übertöpfe und arrangiert eine Pflanze im Aussenbereich, während eine der Mitarbeiterinnen wischt. Die Stimmung im Laden: Freundlich-freudig. Das wirkt ansteckend – und echt. Beim Gespräch, das im kühlen Keller stattfindet, sagt Fleig: «Ich habe so viel Freude an meiner Arbeit, auch nach mehr als zwanzig Jahren.» Diese Grundhaltung, gepaart mit einem ausgeprägten Dienstleistungsgedanken, zählen zu seinen Erfolgsgeheimnissen. Der Weg bis zum heutigen Stand mit insgesamt vier Niederlassungen und über 20 Mitarbeitenden war indes alles andere als vorhersehbar.

Lehre bei der Schwester

Dass er Florist werden würde, war nicht von Anfang klar. Der erste beruflich eingeschlagene Weg, die Handelsschule, entpuppte sich als falsch. So jobbte er da und

dort und überlegte, was passen würde. Fündig wurde er nach einem Abstecher in die Gastronomie ausgerechnet bei seiner Mutter, einer gelernten Floristin. Der Entscheid für die Lehre bei ihr fiel so kurzfristig, dass es gerade noch reichte, sie kurz darauf anzutreten. Die Ausbildung im Bluemelade bim Schloss in Aesch habe er dann aber vorwiegend bei seiner Schwester absolviert, die selbst eben erst ihre Lehre abgeschlossen hatte. Die Mutter war inzwischen aus gesundheitlichen Gründen kürzergetreten.

Fleig ging auf in der Floristik. Die kreative Arbeit und der Kontakt mit den Menschen; das erwies sich für ihn als optimale Kombination. Mit den Zahlen allerdings war es so eine Sache. Sie gaben zu viel aus und nahmen zu wenig ein. Die geschäftliche Verantwortung lag damals noch bei seinen Eltern. «Gefehlt habe unter anderem

Réussir l'impossible

Lorsque Michael Fleig s'est lancé comme indépendant avec Bluemelade bim Schloss, à Aesch BL, il était criblé de dettes. Plusieurs années lui ont été nécessaires pour les apurer.

Quand on ouvre une boutique ou qu'on en reprend une, on a généralement un petit pécule de côté. On a en tout cas besoin d'un capital pour réaliser les premiers investissements qui permettront de démarrer: du mobilier, des outils, et puis des fleurs, des vases et des récipients. Michael Fleig, lui, n'a rien dû acheter de tout cela. Mais il y avait un hic: la boutique de fleurs de sa mère était surendettée. Il devait donc soit la mettre en faillite, soit reprendre les dettes et la transformer en un commerce viable. C'est pour cette deuxième possibilité que Michael Fleig, aujourd'hui quadragénaire, a opté au sortir de son apprentissage. Une décision que, avec le recul, il qualifie de «peut-être un peu naïve». Il lui a en effet fallu plusieurs années pour éponger les dettes. Il n'osait même plus frapper à la porte de certains fournisseurs: ils ne lui auraient de toute façon plus rien vendu. Redresser la barre lui a demandé un investissement considérable. «Les premières années, j'ai travaillé comme un fou», se souvient-il.

La quatrième succursale

Aujourd'hui, Bluemelade bim Schloss compte pas moins de quatre boutiques. Le magasin d'Oberwil s'est ajouté à celui d'Aesch il y a 13 ans. Celui de Bâle, situé près du Bankverein, fait partie de l'entreprise depuis huit ans. Après son apprentissage, Michael Fleig s'était installé dans la ville et rêvait depuis longtemps d'y exercer son activité. Lorsque ce fut chose faite, il ne pensait pas s'étendre davantage. Mais, ayant été abordé par les responsables du projet de construction Westfeld à Bâle, il a ouvert sa quatrième succursale il y a deux ans. 🍀



1 und 4 Die Kundenbestellungen werden direkt im Laden angefertigt. | **2 und 3** Stets stehen Fertigsträuße und Gefässfüllungen zum Verkauf bereit. In der Saison bestehen sie häufig aus Schweizer Blumen, sonst aus Werkstoff vom fliegenden Holländer. Der Stil: locker, etwas wild und auch mal knallig.

1 et 4 Les commandes de la clientèle sont préparées directement dans la boutique. | **2 et 3** Des bouquets tout prêts et des récipients garnis sont toujours disponibles à la vente. En saison, les fleurs proviennent souvent de Suisse; sinon, les matériaux sont livrés depuis les Pays-Bas. Le style: décontracté, un brin sauvage et parfois éclatant.





Vasen und Gefässe sind nach Farben gruppiert zusammengestellt.

Les vases et les récipients sont regroupés par couleur.

eine saubere Kalkulation», sagt Fleig rückblickend. Etwas, worauf er heute genau achtet. Und: «Jede einzelne verkaufte Blume ist für uns wertvoll.»

Mittlerweile zählt der Bluemelade bim Schloss vier Niederlassungen. Neben dem Standort in Aesch kam als Erstes vor 13 Jahren derjenige in Oberwil dazu. Eine Stammkundin habe ihn auf ein geeignetes Ladenlokal aufmerksam gemacht. Das Geschäft in Basel beim Bankverein gehört seit acht Jahren zum Unternehmen. Fleig ist nach seiner Lehre in die Stadt gezogen und träumte schon lange davon, auch hier aktiv zu werden. Und dachte sich, als es soweit war, aller guten Dinge sind drei. Doch dann kamen die Verantwortlichen des Basler Bauprojekts Westfeld auf ihn zu, ob er nicht Interesse habe. Und so eröffnete er, nach Absprache mit seinen Geschäftsführerinnen, die Niederlassung Nummer vier. Bald zwei Jahre ist das nun her.

«Meine Geschäfte erwecken oft den Eindruck, dass es nun von selbst laufe», sagt

Fleig. Dem sei aber nicht so. Leistung und Service sind tägliche harte Arbeit. Aber ganz so viel wie in seinen Anfangsjahren arbeitet er nicht mehr. Ihm sei ein gesunder Ausgleich wichtig. Das bedeutet: Viel unterwegs zu sein und Freunde zu treffen. Am besten tankt der Florist auf, wenn er auf Reisen geht. Inspiration holt er auf Kurztrips in andere Städte oder ferienhalber für etwas länger. Das letzte Mal im April während zwei Wochen in Vietnam.

Wachstum dank treuem Personal

Zur Stammkundschaft zählen zahlreiche Firmen und Gastrobetriebe. Hochzeiten und Events sind ebenfalls ein wichtiger Einnahmefaktor. Zuletzt seien er und sein Team an der Art Basel im Einsatz gewesen. Ohne «die vielen lieben Leute» um ihn, die in unterstützten, hätte er nie so wachsen können, sagt er. Ein Teil seiner Mitarbeiterinnen arbeitet schon jahrelang für ihn – wie zum Beispiel Fabienne Krebs, die im Büro gerade Kundenbestellungen bearbeitet und als Co-Geschäftsführerin

in Basel tätig ist. Auch seine Schwester, die gleich nach seiner Lehre mit dem ersten Kind schwanger war, arbeitet heute in Aesch als Geschäftsführerin. Und dann ist da noch der Nachwuchs, der derzeit von sich Reden macht: Die junge Floristin Sina Simmendinger hat mit ihrem beherzten Einstehen für das Handwerk auf dem Berufsnetzwerk LinkedIn Bekanntheit erlangt und ist kürzlich sogar auf dem Titelblatt von «20 Minuten» gelandet. Den Chef freut diese Resonanz.

Personelle Entscheide trifft Michael Fleig, wie er sagt, aus dem Bauch heraus. Er hat die Erfahrung gemacht, dass es schwierig werde, wenn Begeisterung und Servicegedanken nicht vorhanden seien. Er lasse seinen Mitarbeitenden Freiheiten und: «Bei mir machen alle alles.» Ein Teil seiner Mitarbeitenden ist so eingearbeitet, dass sie in anderen Filialen einspringen können. Sein Team sei wie eine Familie. Dazu zählt mittlerweile auch sein Göttibub, der Sohn seiner Schwester, der bei ihm die Lehre zum Floristen angefangen hat. 🍀

Anzeige

Florist:in

Fleuriste | Fiorista

Nr. 7/8 | 2024

SCHULE

Das einheitliche Lehrmittel ist da!

Blumenhandel

Besuch in der Blumenbörse

Warum Rechnen sich auszahlt

Ein Experte im Interview

Ne plus rien manquer!

Le magazine spécialisé Fleuriste vous livre chaque mois les informations importantes en rapport avec la profession et le secteur de l'art floral, directement chez vous. Abonnez-vous dès maintenant (et recevez un cadeau) ou profitez d'un numéro découverte.



Sac en tissu imprimé, 100 % coton, 36x38 cm

Commandez maintenant!

Abonnez-vous pour ne plus rien manquer. L'abonnement annuel* coûte 145 francs. Vous pouvez également opter pour une adhésion «plus» à l'association professionnelle chez florist.ch: vous profitez ainsi d'une adhésion et d'un abonnement au prix de 150 francs par an. Vous trouverez de plus amples informations sur le site Web florist.ch. Quel que soit votre choix, vous recevrez un sac en tissu imprimé 100% coton, 36x38 cm.



*L'abonnement est automatiquement prolongé d'un an s'il n'est pas résilié par écrit avant la fin de l'année (31.12).écrit avant la fin de l'année (31.12).

Breaking News

World Cup Floral Art 2025

Floristik -Fans, macht euch bereit!
Floraldesigner Christian Ulrich, bekannt für seine charakteristische Mischung aus zeitgenössischem Minimalismus und natürlicher Raffinesse, bereitet sich auf eine spannende Herausforderung vor:
Er wird die Schweiz beim World Cup of Floral Art 2025 in den Niederlanden vertreten.



Christian Ulrich X Duflor GmbH

Angesichts des weltweiten Aufruhrs ist es besonders wichtig, sich auf die Kraft der Gemeinsamkeit zu besinnen. Denn gemeinsam machen wir die Welt schöner, machen sie bunter und verleihen ihr etwas mehr Süsse! Wir sind sehr stolz darauf, als Duflor GmbH die Patenschaft für Christian und all seine Blumen übernehmen zu dürfen. Wir freuen uns sehr, dass Christian im Weltcup-Finale für die Schweiz antreten wird, und sehen diesem Ereignis mit Spannung und Begeisterung entgegen. Mit einem Hauch von „Duflorness“ wird es ein ganz besonderes Blumenfest!

Wir von Duflor sind der Meinung, dass Blumen mehr sind als nur ein Produkt. Sie sind ein so schönes Symbol für Emotionen, Zusammengehörigkeit und Hoffnung. Jede Blume, die wir gemeinsam versenden, trägt zu einer positiveren und wärmeren Welt bei. Wir wünschen Christian viel Glück und Erfolg. Wir drücken ihm die Daumen, dass er mit seinem Talent und unseren Blumen all unsere Herzen erobert.

Wussten Sie das Sie als Besucher Teil dieses Events sein können?
Christian freut sich auf viel Unterstützung aus der Heimat!

DUFLOR GMBH
Grosshandel mit Schnittblumen, Pflanzen und Deko

duflor.com



Von bäuerlichen Wurzeln zu einem kreativen Blumendesigner

"Ich wurde auf einem Bauernhof in Zug in der Schweiz geboren, und als Bauernsohn wurde mir die Liebe zur Natur von Anfang an in die Wiege gelegt. Ich wuchs mit dem Wechsel der Jahreszeiten, nachhaltigen Anbaumethoden und einer Wertschätzung für unser Land auf. Diese Verbundenheit mit der Natur war schon immer ein zentraler Bestandteil meines Wesens und hat meine Arbeit stark beeinflusst."

”

Ich glaube, dass Mutter Natur die beste Designerin ist und dass wir alles, was wir brauchen, von ihr bekommen.

Thursd.

Zukunftsvision

Ich freue mich sehr auf die Herausforderung, die jetzt auf mich wartet und lasse es auf mich zukommen. Ich bin offen für Neues und sehr gespannt auf die Zukunft.

World Cup Floral Art 2025 vom 28. - 31. August in den Haag

worldcupfloralart.com



Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 4.9.2025 ist Mi, 20.8.2025, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt



FLORIST/-IN EFZ ODER BP

Liebst du den Umgang mit Menschen und Blumen genau so wie wir?

Wir suchen ein/e Herzblut Florist/-in
Pensum: 90 – 100 %
Start nach Absprache

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!
Beatrix Chopard und Team



Bahnhofstrasse 73
032 313 15 93 info@blumen-chopard.ch
Weitere Infos: www.blumen-chopard.ch



Möchten Sie Ihre Leidenschaft für Blumen zum Beruf machen? Die schönste Blumenbörse der Schweiz bietet folgende Traumjobs:



AbteilungsleiterIn Schnittblumen 80 – 100% MitarbeiterIn Schnittblumen 80 – 100%

An unserem neuen Standort in Kerzers präsentieren wir auf rund 14'000m² Fläche und einer modernen Infrastruktur ein umfassendes Sortiment für den Blumen- und Pflanzenfachhandel. Die neue Blumenbörse West stellt für sich den Anspruch «das Einkaufsparadies sowie Kompetenz- und Inspirations-Zentrum für den grünen Fachhandel in der Westschweiz» zu sein. Wir freuen uns auf Ihre fachliche Unterstützung per 1. August 2025 oder nach Vereinbarung.

Aufgabenbereich

- Verantwortlich für die Schnittblumenabteilung (AL)
- Personalführung der eigenen Abteilung (4-5 MitarbeiterInnen)(AL)
- Verantwortlichkeit für den gesamten Schnittblumeneinkauf + Margenkontrolle (AL)
- Bereitstellen und Pflegen der Verkaufsware (MA + AL)
- Präsentation und Vermarktung der Verkaufsware (MA + AL)
- Kundenbestellungen aufnehmen und bereitstellen (MA + AL)
- Planung und Durchführung von Aktionen (MA + AL)
- Betreuung der Besuche von Kunden und Lieferanten (AL)

Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Ausbildung als FloristIn/GärtnerIn, Erfahrung in der Grünen
- Branche oder Leidenschaft für Blumen und Pflanzen
- Erfahrung in der Personalbetreuung (AL)
- Langjährige Berufserfahrung in ähnlicher Position (AL)
- Zuverlässig, begeisterungsfähig und initiativ
- Muttersprache Deutsch/Französisch mit guten Kenntnissen der jeweils anderen Sprache von Vorteil

Stehen Sie gerne morgens früh(04:00 Uhr) auf? Möchten Sie ohne Stau zur Arbeit fahren und einen langen freien Nachmittag geniessen? Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Pascal Speck, Geschäftsführer, Tel. 031 330 40 51 oder Tamara Novakovic, Human Resources(HR), Tel. 031 330 40 44.
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: tamara.novakovic@bbwest.ch

Hoffmann
verwurzelt seit 1904

Unser Blumenladen liegt am Stadtrand von Zürich und bietet ein trendiges und hochstehendes Sortiment.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n aufgestellte/n

Florist*in EFZ 100 %

Ihr Profil und Aufgabengebiet

Sie sind für die kompetente und kundenfreundliche Beratung unserer Kundschaft zuständig. Sie besitzen Flair für den Verkauf, gute Umgangsformen und haben Freude am direkten Kundenkontakt. Sie lieben die Gestaltung und Herstellung von Floristik aller Art. Ausserdem sind Sie zuverlässig, belastbar und verfügen über ein hohes Qualitätsbewusstsein.

Die Berufsbildung Florist*in EFZ wird zwingend vorausgesetzt. Bewerbungen ohne die entsprechende Ausbildung werden nicht berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an Frau Olivia Hoffmann:

olivia.hoffmann@gartencenter-hoffmann.ch

Gartencenter Hoffmann AG

Untere Bergstrasse 11 | 8103 Unterengstringen | Telefon 044 752 31 31
gartencenter-hoffmann.ch | floralgestaltung.ch

BLUMENHALLE

Florist/in gesucht (m/w/d)
80% - 100%

Start per sofort oder nach Vereinbarung

Für unser Geschäft in Zürich suchen wir eine engagierte und selbstständige Persönlichkeit, die Freude daran hat, Verantwortung zu übernehmen und ihr handwerkliches Können einzubringen.

Haben Sie Lust, Teil eines motivierten und herzlichen Teams zu werden? Sie bringen eine offene Art, Begeisterung und Leidenschaft für den Floristenberuf mit?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per E-Mail an admin@blumenhalle.ch.

www.blumenhalle.ch

Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 4.9.2025 ist Mi, 20.8.2025, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 4.9.2025 ist Mi, 20.8.2025, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Vous voulez faire de votre passion pour les fleurs un métier? La plus belle bourse aux fleurs de Suisse offre le jobs de rêve suivant:



Responsable du département de rayon fleurs coupées 80–100%
Collaborateur(trice) fleurs coupées (fleuriste) 80–100%

Sur notre nouveau site de Chiètres, nous présentons un assortiment complet pour le commerce spécialisé de fleurs et de plantes sur une surface d'environ 14'000m² et une infrastructure moderne. La nouvelle Bourse aux fleurs Ouest se veut «le paradis des achats ainsi que le centre de compétence et d'inspiration pour le commerce spécialisé vert en Suisse romande». Nous nous réjouissons de votre soutien professionnel au 1^{er} août 2025 ou à convenir.

Domaine d'activité

- Responsable du département des fleurs coupées (RDD)
- Gestion du personnel de son propre département (4–5 collaborateurs) (RDD)
- Responsabilité de l'ensemble des achats de fleurs coupées + contrôle des marges (RDD)
- Préparation et entretien de la marchandise à vendre (RDD + CL)
- Présentation et commercialisation de la marchandise vendue (RDD + CL)
- Prendre les commandes des clients et les préparer (RDD + CL)
- Planification et réalisation de promotions (RDD + CL)
- Encadrer les visites des clients et des fournisseurs (RDD)

Profil d'exigences

- Formation de fleuriste achevée/jardinier/ère, expérience dans le secteur vert ou passion pour les fleurs et les plantes (RDD + CL)
- Expérience dans l'encadrement du personnel (RDD)
- Longue expérience professionnelle dans un poste similaire (RDD)
- Langue maternelle allemande/française avec de bonnes connaissances de l'autre langue un avantage

Vous êtes fiable, enthousiaste et aimez prendre des responsabilités? Vous aimez vous lever tôt le matin (04:00h)? Vous souhaitez vous rendre au travail sans embouteillages et profiter d'un long après-midi de libre? Alors nous devrions absolument faire connaissance.

Pour de plus amples informations, veuillez contacter Pascal Speck, directeur, tél. 031 330 40 51 ou Tamara Novakovic, Ressources humaines (RH) tél. 031 330 40 44. Veuillez envoyer votre dossier de candidature à tamara.novakovic@bbwest.ch.

www.blumen-oase.ch
floristic for business & home



Wir suchen dich - Florist/in EFZ 100% / Teilzeit

Ab September 25 oder nach Vereinbarung

Du bist kreativ, neugierig, pflichtbewusst, aufgestellt, motiviert und kannst selbstständig arbeiten.

Wir bieten dir einen abwechslungsreichen, modernen Arbeitsplatz sowie ein harmonisches Arbeitsklima mit einem modernen Führungsstil.

Fühlst du dich angesprochen?

Dann melde dich unter 079 682 22 77 / buero@blumen-oase.ch

Wir freuen uns auf dich!

Blumen Oase GmbH – Laden 8052 Zürich-Seebach

zusätzlich einen Samstag
im Monat frei!

Wir suchen Verstärkung...

Floristin EFZ (befristet 30-40%)



Für unsere Blumengeschäfte in Steffisburg, Thun und Konolfingen suchen wir eine zuverlässige Persönlichkeit, Sie arbeiten gerne in einem motivierten Team und beteiligen sich aktiv an der Optimierung der Arbeitsprozesse im Unternehmen.

Pustebume GmbH
Steffisburg, Thun & Konolfingen
Unterdorfstrasse 10
3612 Steffisburg
www.pustebume-thun.ch



@teampustebume

Mehr Infos:



Bist du jung(-geblieben), kreativ, spontan, schnell und liebst das professionelle floristische Handwerk? Wir suchen:

FLORIST/IN

80 bis 100 Prozent

Weitere
Informationen:



***artefakt**
BLUMEN PFLANZEN HOMESTYLING

Bahnhofstrasse 1, 8832 Wollerau
Telefon 043 844 66 66
www.artefakt.biz

**Wir suchen DICH ...
... kreative Floristin (40-100%)**

**Zur Verstärkung unseres Teams,
per sofort oder nach Vereinbarung**

Du bringst mit:

- Abgeschlossene Ausbildung als Floristin EFZ

Wir bieten dir:

- Vielseitiges und kreatives Arbeitsumfeld
- Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung
- Angenehmes Betriebsklima in einem engagierten Team

Haben wir dein Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Tanja's vom Blüetetraum mit Team

Kilchbergstrasse 19 – 8134 Adliswil
0447154252 – info@blueetetraum.ch



VERSTÄRKUNG GESUCHT

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab Oktober oder nach Vereinbarung ein/e

FLORIST/IN EFZ mit Berufserfahrung, 100 %

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

FLORA Weinfelden GmbH, Patricia Keiser
Bahnhofstrasse 28, 8570 Weinfelden, info@flora-weinfelden.ch, 071 622 34 55



Dienstleistungen
für die Grüne Branche.

**greenSys wünscht viel Erfolg
bei Ihrer Stellensuche!**

www.greensys.ch

RUEGG BLUMEN HETTLINGEN
Gärtnerei • Blumengeschäft • Gartenmöbel

fröhlich, motiviertes Personal gesucht!

Florist/In 50–100%

per sofort, oder nach Vereinbarung

Wir bieten eine spannende und abwechslungsreiche Stelle in einem breit aufgestellten Verkaufsbetrieb in der Nähe von Winterthur.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Blumen Rüegg, Oberwilerstrasse 28442 Hettlingen,
052 316 13 45, info@rueegg-blumen.ch

Ladenübernahme in Reinach BL

Bin am Auswandern ...

Ab Juli/ August 2026

- ausgezeichnete Lage
- guter Umsatz
- günstige Miete
- Inventarkosten 20'000 CHF (muss übernommen werden)
- grosser Kundenstamm

Flours Jean- Jacques

Tel: 061 711 60 07

Mail: jean-jacques@paradiseshome.ch



Bei uns wird eine Stelle frei – deine Chance, sie zu packen!

Florist/in EFZ (60-100%)

ab September oder nach Vereinbarung

Interessiert?

Dann freuen wir uns dich bald kennenzulernen.
Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage.



Seestrasse 3 6314 Unterägeri blumen-purpur.ch

URECH

Wir suchen dich als:

Florist/in 80%–100% oder Aushilfe

Du bist Florist/in EFZ und möchtest dich kreativ ausleben? Dann bist du bei uns genau richtig. Als Ergänzung unseres Teams in Chur suchen wir **per sofort** oder nach Vereinbarung **eine motivierte, selbstständige Persönlichkeit, welche im Team aufblüht**. Dank unserer Produktion vor Ort kannst du bei uns Schnittblumen vom Beet direkt in einen Blumenstraus verwandeln.

Mehr Informationen findest du unter:
urech-garten.ch/stellen.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Urech Garten AG | Heroldstrasse 25 | 7000 Chur
blumen@urech-garten.ch | 081 286 98 98



Gesucht per September 2025
Florist:in EFZ 60% - 80%

Bist Du eine motivierte, teamfähige und pflichtbewusste Persönlichkeit auf der Suche nach einer neuen Herausforderung?
Unser Floristik Team freut sich auf Dich.

Gerne erwarten wir Deine Bewerbung per E-Mail

Egli Floral AG • Standbachstr. 17 • 8370 Sirnach
floristik@eglifloral.ch • 071 969 55 77 • eglifloral.ch



Stellenschluss der nächsten Ausgabe vom 4.9.2025 ist Mi, 20.8.2025, 15 Uhr
Telefon: 044 751 81 88, Fax: 044 751 81 71, E-Mail: stellen@florist.ch

Internet-Stellenportal > florist.ch/stellenmarkt

Wir suchen Dich

FLORIST/IN EFZ
VORZUGSWEISE MIT BP

70–100%
AB MITTE AUGUST

Du bist kreativ bis in die Fingerspitzen, setzt gerne deine eigenen Ideen um, liebst es selbstständig zu arbeiten, übernimmst gerne Verantwortung und träumst vom eigenen Blumengeschäft in absehbarer Zeit, dann bist du bei uns am richtigen Ort.

Samstag Nachmittag frei.

DU FÜHLST DICH ANGESPROCHEN?

Melde Dich für mehr Infos bei
Margrith Egger
079 506 57 55

Blumen
Egger
Gossau

Tel. 071 385 12 07

www.blumenegger.ch

Blumenhaus
«Zum Stammbaum»



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Florist/-in EFZ
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
An: denise.ebh@hotmail.com
Blumenhaus zum Stammbaum
Zürcherstrasse 1
8604 Volketswil
www.zumstammbaum.ch

admin@gretener-blumen-sh.ch

Wir brauchen Dich!

FLORIST/IN 80-100 %

Werde jetzt Teil des jungen und lebhaften

SEIT

GRETENER BLUMEN

1956

Teams in Schaffhausen

www.gretener.ch

KREATIV
ATELIER
BLUMEN UND GESCHENKE

BLUMEN UND KAFFEE

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Floristin EFZ 80–100% / Teilzeit 30–40 %
Lieben Sie ihren Beruf, sind Sie Vollblut-Floristin, lieben den Umgang mit Kunden?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

INFO@KREATIVATELIER-AADORF.CH WWW.KREATIVATELIER-AADORF.CH 079 582 01 51

Blumen Flückiger

Blumen Florist Gärtnerei

Wir suchen Verstärkung
ab September 2025 oder nach Absprache:
Florist*in 60 – 100 %
Bist Du kreativ, flexibel und arbeitest gerne in einem aufgestellten Team?
Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung
Blumen Flückiger, Irène Müller
Oberdorfstrasse 1, 5443 Niederrohrdorf
056 496 37 06, blumen@blumen-flueckiger.ch
www.blumen-flueckiger.ch





Ein Blumengeschäft führen, als wäre es Dein eigenes!?

Leitende Floristin gesucht

raschle
BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN



Raschle Langnau
Neue Dorfstrasse 35, 8135 Langnau a.A.
Tel. 044 713 31 80, www.raschle.info

Pflanzen mieten

www.blumenland.ch

jetzt mit
online Mietpflanzenshop...

www.blumenland.ch 043 211 50 00



Ausblick

«Florist:in» 9/2025, ab 4. September in Ihrem Briefkasten

Wir porträtieren den Westschweizer Produzenten Jean-Marc Crousaz und stellen Vor- und Nachteile von Zahlungsmitteln im Geschäft vor. Floristische Inspiration kommt von Isabelle Scheuber (Bild Adrian Ehrbar).

florist.ch

Franz Josef Wein am Unternehmerforum

Haben Sie Mut zu Ihrem eigenen Stil! Der bekannte Meisterflorist Franz Josef Wein wird erläutern, warum die Floristik ein sehr persönliches Geschäft ist. Unternehmer:innen sollten mehr Mut haben, ihren eigenen Stil zu entwickeln. Gerade in der heutigen Zeit der Bilderflut ist dies eine grosse Chance. Die Menschen sehnen sich nach dem Echten, Authentischen. Genau dies ist die Kraft von Blumen. Als Unternehmerin können Sie die persönliche Botschafterin sein. Damit schaffen Sie eine blühende Basis für die Zukunft Ihres Geschäfts.

Das Unternehmerforum findet am Mittwoch, 24. September von 9 bis 15.30 Uhr in der Blumenbörse West in Kerzers statt.
Teilnehmende erhalten an diesem Tag 10 % Einkaufsrabatt.
Anmeldungen sind ab sofort möglich:



florist.ch

Besuchen Sie uns an den SwissSkills

Vom 17. bis 21. September findet in der Bernexpo die grösste Berufsmesse der Schweiz statt. Zudem messen sich die besten Jungflorist:innen an den Schweizer Berufsmeisterschaften. Erleben Sie das Finale des Floristikwettkampfs an diesen drei Anlässen live mit:

Donnerstag, 18. September, 16.15 Uhr
VIP-Anlass:
Perspektiven und Karrierechancen im Floristikberuf
Samstag, 20. September, 12.45 Uhr
Friends & Family-Event am SwissSkills-Finale
Sonntag, 21. September, 11 Uhr
Empfang der Medaillengewinnenden
Anmeldung auf florist.ch. Eintritt nur mit gültigem SwissSkills-Ticket.
Promocode für Gratistickets:
NLECALZ





Mehrgleisig glücklich

Als die Meisterfloristin Claudia Alijew, 53, Mutter wurde, setzte bei ihr ein Umdenken ein, das bis heute anhält. Sie wünscht sich für die Branche einen ähnlichen Prozess.

PROTOKOLL UND BILD Erika Jüsi

Was ich nicht schon alles gemacht habe! Nach der Berufsprüfung, die damals noch Primoflor hiess, bildete ich mich unternehmerisch weiter und gründete gemeinsam mit Doro Kouba das Blumengeschäft Blumen Impression in Lenzburg. Drei Jahre führten wir es gemeinsam, weitere acht leitete ich es alleine inmitten eines wunderbaren Teams. Während dieser Zeit absolvierte ich auch die Meisterprüfung. Das ist jetzt genau zwanzig Jahre her! Ich erinnere mich, wie mich an der Ausstellung der Prüfungsarbeiten der Zentralvorstand des Floristenverbands fragte, ob ich mich in ihrem Gremium engagieren möchte. Sie hätten gehört, dass ich dezidiert meine Meinung vertreten könne.

Von 2006 bis 2018 war ich im ZV für die Bildung zuständig. Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude gemacht, und ich habe die Zeit als wertvolle Lebensschule erfahren. Es war aber nicht nur einfach. Als ich dazusties, steckte die Ausbildung im Umbruch. In der Weiterbildung wurde die neue Reform umgesetzt, was zum Teil gar nicht einfach war. Es gab in den zwölf Jahren auch sonst ab und zu Themen, die nicht so herausgekommen sind, wie wir sie uns erhofft haben.

Eine Meisterausbildung auf die Beine zu stellen, die in der Branche einen Boden findet, zum Beispiel. Aber da war auch ganz viel Erfreuliches: die sehr erfolgreiche Reform in der Grundbildung, die zum heutigen QV führte, die frische Zusammenarbeit mit dem Verein Flowers to Arts und die Verhandlungen mit der Migros-Klubschule, aus der die Floristik-Lehrgänge entstanden. Seit sieben Jahren leite ich selbst solche.

Als ich 2015 noch Mutter von Zwillingen werden durfte, begann sich bei mir etwas zu verändern. Während der Schwangerschaft wurde mir von den Mèches in meinen Haaren abgeraten. Ich hatte so lange Strähnchen gehabt, dass ich gar nicht mehr wusste, wie ich ohne aussah. Aber nun war ich nicht länger nur für mich allein verantwortlich. Ich begann allgemein darauf zu achten, welche Produkte ich verwendete, welches Essen ich zu mir nahm. Ich löste ein Gemüseabo von einer Demeter-Bäuerin ganz in unserer Nähe. Irgendwann hatte diese auch Milch im Angebot, dann Eier und schliesslich sogar demeterzertifizierte Blumen. Nun biete ich auf ihrem Feld Floristikkurse an. Andere finden in meinem Werkraum im Nachbardorf statt. Dort lasse ich alte Techniken wieder aufleben, arbeite nur mit nachhaltigen Hilfsmitteln,

ganz im Sinn der Slowflower-Bewegung. Ihr Leitfaden entspricht mir. Von Quereinsteigerinnen gegründet, hat es in floristischer Sicht sicher Luft nach oben. Ich erlebe die Gemeinschaft aber als offen, auch Fachleuten gegenüber. Es herrscht eine grosse Solidarität, Verbundenheit und Freundschaft, die ich sehr schätze. Ich finde, man muss sich nicht radikal ändern. Aber ein gewisses Annähern der Branche, ein vermehrtes Umdenken würde ich mir sehr wünschen.

Obwohl ich bewusst mehrgleisig unterwegs bin, bin ich weniger ausgelastet als früher. Der Einklang mit der Familie ist mir sehr wichtig – in den Schulferien arbeite ich zum Beispiel nie. Über Instagram, auf das ich dank meinem Göttibuben gestossen bin, lerne ich Gleichgesinnte aus ganz unterschiedlichen Sparten kennen. Das reduzierte Pensum gibt mir die Freiheit, bei Projekten, die sich aus diesem Netzwerk ergeben, mitzuarbeiten, zum Beispiel an Ausstellungen teilzunehmen. Und ich habe Zeit, zusammen mit Ursi Boss von der Verbandssektion Zürich den Lehrplan für die neue Floristikausbildung an der Migros-Klubschule zu erarbeiten. Diese Anfrage von Florist.ch hat mich sehr gefreut. Irgendwie schliesst sich damit ein Kreis. ☺



Wer mit inländischen Blumen und Pflanzen arbeitet, ist gut beraten, dies offenzulegen. Bei den Kunden kommt Regionalität nämlich gut an.

Schweizer Blumen sind im Trend – machen Sie mit und profitieren Sie!

Was im Geschäft nicht kommuniziert wird, ist für die Kundschaft nicht klar. Es lohnt sich deshalb, die einheimische Ware als solche anzuschreiben.

Übergreifende Konsumentenumfragen zeigen, dass Schweizerinnen und Schweizer bei Lebensmitteln und anderen Gütern zunehmend Wert auf Regionalität legen. Diese wird mit Qualität und Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht. Der Trend wird auch von Gartencentern, Gärtnereien und Grosshändlern bestätigt. Letztes Jahr hat Florist.ch das Thema deshalb aufgegriffen und zusammen mit Jardin Suisse die Kampagne «Schweizer Blumen» lanciert, um Schweizer Schnittblumen für Endkonsumenten sichtbarer zu machen. Dabei werden fünf Punkte hervorgehoben, die für Schweizer Schnittblumen sprechen:

- Vielfalt
- Frische
- Qualität
- Nachhaltigkeit
- Wertschöpfung

Um Schweizer Blumen am Verkaufspunkt im Laden zu bewerben, stehen verschiedene Werbemittel zur Verfügung. Mit den wasserfesten Wobblern können Sie in den Vasen auf Schweizer Schnittblumen aufmerksam machen und mit der Stip-Etikette Ihre kreativen Kreationen aus Schweizer Blumen auszeichnen (siehe Seite 14). Der praktische Mini-Roll-up mit den Vorteilen von Schweizer Blumen ist ein Blickfang bei der Kasse.

Machen Sie mit bei der Kampagne, stärken Sie Ihr Image und die Schweizer Produktion – und leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit!

Schweizer Schnittblumen und das Werbematerial können Sie in den Börsen in Wangen, Rothrist, Kerzers, Mörschwil und Zizers beziehen.

Schweizer Blumen
werden immer beliebter

Schweizer Konsumenten legen immer mehr Wert auf Regionalität – oft als Zeichen für Qualität und Nachhaltigkeit. Diesen Trend bestärkt auch in der «kleinen Branche». Mit der Unterstützung der Kampagne «Schweizer Blumen» stärken Sie Ihr Image und leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Frische Schweizer Schnittblumen und die entsprechenden Werbemittel sind erhältlich bei Ihren Blumenbörsen: Wangen, Rothrist, Kerzers, Mörschwil und Zizers.

Mini-Roll-up
für Ihre Tische

Wobbler
für Ihre Blumenarrangements

Stip-Etiketten
für Ihre Blumenarrangements

Zeichnen Sie Ihre kreativen Werke mit Schweizer Blumen aus!

Die Preise für das Material:
500 Stip-Etiketten CHF 49
5 Wobbler inkl. Stab CHF 39
A4 Mini Roll-up CHF 29
Alle Preise sind exkl. MWSt.

WOHER KOMMT DIE BLUME, DIE DU VERKAUFST?



In einer Welt, in der oft
nur der Preis entscheidet,
gerät der Ursprung leicht
in Vergessenheit.

Doch wir vergessen ihn nicht.

Jede unserer Rosen erzählt eine
echte Geschichte.

**Entscheidest du dich nur für den Preis – oder
für eine Rose mit Herkunft, Qualität und Herz?**



www.fashion-flower.ch

Nur für Floristen
Weil Ihr Geschäft
Verbündete verdient
und keine Rivalen



EN FRANÇAIS